

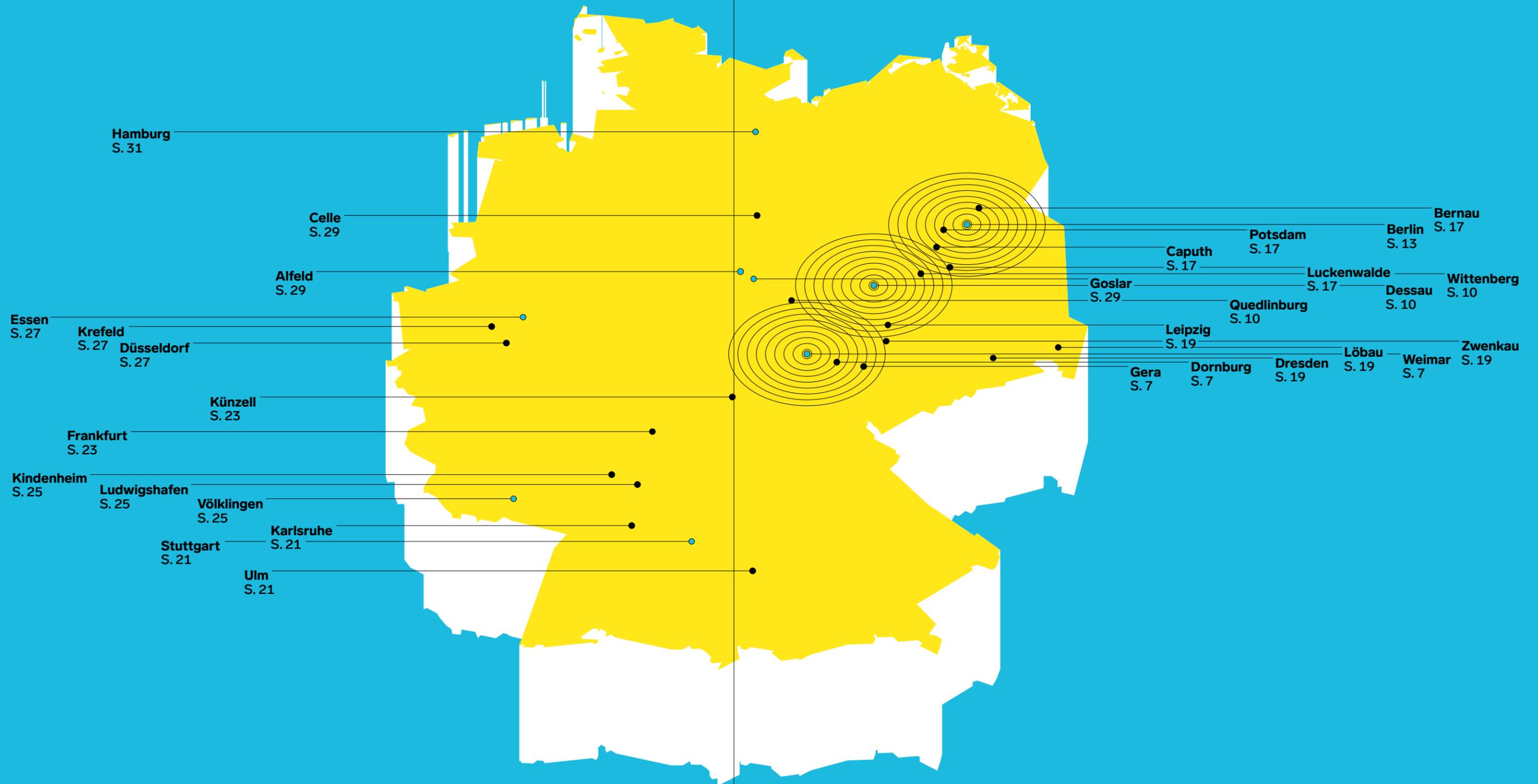
**Reisen
zu den
Orten des
Bauhauses
und der
Moderne**

Ein Reiseplaner für Gruppen
und Einzelreisende

**jahre
bauhaus**

**Besuchen
Sie die
Orte des
Bauhauses
und der
Moderne**

Die UNESCO- Welterbestätten und die Orte der Moderne des Bauhauses



100 jahre bauhaus

Das Bauhaus: eine Idee, die Schule gemacht hat. In Deutschland, aber auch weltweit. Funktionale Gestaltung und modernes Bauen haben eine Epoche geprägt, der Traum eines Gesamtkunstwerkes aus Kunst und Kunstgewerbe, Architektur und Design, Tanz und Theater gibt bis heute Impulse – für unser Kulturschaffen wie für unsere Lebenswelten.

2019 findet das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses statt. 1919 in Weimar ins Leben gerufen, 1925 nach Dessau verlegt und 1933 in Berlin unter dem Druck der Nationalsozialisten geschlossen, bestand das Bauhaus nur 14 Jahre. Dennoch wirkt die legendäre Hochschule für Gestaltung bis in die Gegenwart fort.

Unter dem Motto „Die Welt neu denken“ wird das Jubiläum nicht nur an den drei historischen Bauhaus-Wirkstätten Berlin, Dessau und Weimar gefeiert. Die Moderne als Gestaltungshaltung hat an vielen Orten in Deutschland Spuren hinterlassen, die bis heute zur Auseinandersetzung über die Gestaltbarkeit unserer Lebensverhältnisse anregen. Nicht das Bauhaus als historische Einrichtung steht im Zentrum dieser Feier, sondern die Strahlkraft einer

ebenso zeit- wie grenzüberschreitenden Idee. Im Rahmen des Jubiläumjahres findet ein umfangreiches Programm mit einer Vielzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen zu Architektur und Gestaltung, Kunst und Kulturgeschichte, Bildung und Forschung statt. Klassische Ikonen und Streitobjekte, Schlüsselbauten und Nebenschauplätze, Einzelgebäude und Siedlungen – das Spektrum reicht von den authentischen Bauhausorten und UNESCO-Weltbestätten bis hin zu exemplarischen Bauten der Früh- und Nachkriegsmoderne. Mit der vorliegenden Broschüre laden wir Sie ein, die Orte des Bauhauses und der Moderne in Deutschland zu entdecken und zu bereisen.

Herzlich willkommen in der Welt des Bauhauses – auf den Spuren der Moderne! •

Phasen des Bauhauses

1900–1918

**Die Wurzeln
des Bauhauses.**

**Die Emanzipation
des Handwerks**

Bedeutsam für die Vorgeschichte des Bauhauses ist der Beitrag Henry van de Veldes, der 1902 in Weimar das Kunstgewerbliche Seminar gegründet hatte und von 1907 bis 1915 Leiter der Kunstgewerbeschule war. Bereits vor 1910 wurde hier der Übergang von handwerklichen Techniken zur Industrietechnologie beschrritten. Unter der Führung von Otto Bartning und unter Beteiligung von Walter Gropius, dem Nachfolger van de Veldes, diskutierte eine Arbeitsgruppe des 1918 gegründeten Arbeitsrats für Kunst weitreichende Reformen des Bildungswesens und der Kunstschulen. Das gemeinsam entwickelte Ideenpapier diente Walter Gropius als Grundlage für die Gründung des Staatlichen Bauhauses Weimar. Ziel war es, durch die Rückbesinnung auf das Handwerk experimentell und manuell eine neue Formensprache zu entwickeln, die dem industriellen Herstellungsprozess gerecht werden sollte. In dieser Intention und in den Ergebnissen bestanden damit vielfältige Ähnlichkeiten und Verbindungen mit Reformbewegungen wie dem 1907 gegründeten Deutschen Werkbund. Beispielgebend für die Neuausrichtung der Kunstgewerbeschulen war die vom Künstler William Morris begründete englische Arts-and-Crafts-Bewegung, die ab 1861 alte Handwerkstechniken wiederbelebt und hochwertige Güter produziert hatte. •

1919–1925

Bauhaus Weimar.

**Eine Versammlung
hochkarätiger
Künstler, Architekten
und Kreativer**

Im April 1919 vereinigte Walter Gropius die ehemalige Großherzogliche Kunsthochschule und die Großherzoglich-Sächsische Kunstgewerbeschule zum Staatlichen Bauhaus Weimar und berief in den kommenden Jahren hochkarätige Künstler als Meister an das Weimarer Bauhaus, darunter Gerhard Marcks, Lyonel Feininger, Johannes Itten, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky und László Moholy-Nagy. Gropius forderte einen Neubeginn: Die Kunst sollte wieder gesellschaftlichen Aufgaben dienen und die Trennung in einzelne kunsthandwerkliche Disziplinen aufgehoben werden. Das Bauhaus setzte auf ein pluralistisches Bildungskonzept und die individuelle Entfaltung gestalterischer Talente der Studierenden. Jeder sollte am Bauhaus in Weimar studieren können, unabhängig von Schulabschluss, Geschlecht und Staatsangehörigkeit. Ziel der Ausbildung war ein „Einheitskunstwerk“ (Gropius), das alle Werkstätten einband. Nach und nach setzte sich eine pragmatisch-funktionale Haltung am Bauhaus durch. Zahlreiche Designklassiker wie die Bauhaus-Leuchte von Jucker und Wagenfeld entstanden. Die Neuwahlen 1924 führten zur Mehrheit des rechten Thüringer Ordnungsbunds und zwangen das Bauhaus 1925 zu einem Umzug nach Dessau. •

1925–1932

Bauhaus Dessau.

**Ein neuer Standort,
ein modernes
Gebäude – und ein
eigenes Gesicht**

Aus dem „Staatlichen Bauhaus“ Weimar wurde in Dessau die „Hochschule für Gestaltung“. In der aufstrebenden Industriestadt fand das Bauhaus ideale Bedingungen zur Gestaltung von Vorlagen für die industrielle Massenproduktion. Erst hier entfaltete sich die proklamierte neue Einheit von Kunst und Technik, die dem weltweiten Ruf dieser Schule bis heute zugrunde liegt – angefangen mit dem berühmten 1926 eröffneten Gebäude des Dessauer Bauhauses, der stilprägenden Kleinschreibung und der Gründung der Bauhaus GmbH. Mit den von Gropius entworfenen Meisterhäusern besaß Dessau die über die Grenzen hinaus prominenteste Künstlerkolonie der Zeit. 1928 gab Gropius den Direktorenposten an Hannes Meyer ab. 1930 bekam das Bauhaus mit Ludwig Mies van der Rohe seinen letzten Direktor. •

1932–1933

Bauhaus Berlin.

**Von der politischen
Repression
in die innere Emigration**

Nachdem die NSDAP 1931 die Gemeinderatswahlen in Dessau gewonnen hatte, löste sich das Bauhaus dort am 30. September 1932 auf und zog unter der Leitung von Ludwig Mies van der Rohe nach Berlin-Steglitz. Am 11. April 1933 durchsuchten und versiegelten Polizei und SA das Gebäude, 32 Schüler wurden festgenommen. Durch die politischen Repressalien der Nationalsozialisten und die drastischen Kürzungen der Mittel war die Arbeit der Schule des Bauhauses kaum noch möglich. Die Lehrenden erklärten daraufhin am 20. Juli die Selbstauflösung des Bauhauses. Die kurze und dramatische Berliner Zeit führte bei vielen Bauhäuslern in die innere oder tatsächliche Emigration. •

**Bauhaus-Ideen
nach 1934.**

**Bauhaus in aller
Welt – gestern,
heute, morgen**

Die Bauhaus-Ideen wirkten weit über das Bestehen der Schule hinaus – vor allem durch das Wirken ihrer Lehrer und Schüler, durch bestehende und neue Netzwerke im In- und Ausland. Zahlreiche Bauhäusler emigrierten in die USA. László Moholy-Nagy gründete 1937 in Chicago das New Bauhaus. Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe erlangten dort großes Ansehen als einflussreiche Professoren und Architekten. In Israel verschmolzen Einflüsse der Bauhaus-Architektur mit mediterranen Formen. Für Japan und Mexiko ist ein spezifischer Transfer von Bauhaus-Ideen belegt, der sich aber nur selten auf Architektur- und Designentwürfe auswirkte. In der Sowjetunion wurde das Konzept der Moderne nach 1932 zugunsten eines sozialistischen Klassizismus geopfert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Ideen des Bauhauses in beiden deutschen Staaten aufgegriffen. Für die Bundesrepublik ist das herausragende Beispiel die Hochschule für Gestaltung (HfG) in Ulm, die 1953 ihre Arbeit begann und bis 1968 existierte. Auch in der DDR wirkten die Bauhaus-Ideen und -Konzepte weiter, auch an Architektur- und Gestaltungshochschulen. Hierzu zählt die Kunsthochschule Berlin-Weißensee, die 1946 von Künstlern, die dem Bauhaus nahestanden, begründet wurde. •



Bild:
Haus Am Horn
(1923), Architekt:
Georg Muche

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com

Thüringen

„Aus Thüringen in die Welt“: In Weimar fing 1919 alles an, was später Architektur, Gestaltung und Kunst weltweit revolutionieren sollte. Viele Spuren zeugen noch heute von dieser frühen Phase des Bauhauses – sei es das Haus Am Horn, erstes architektonisches Zeugnis des Bauhauses, die von Lyonel Feininger vielfach abgebildete Dorfkirche in Gelmeroda, Walter Gropius' Häuser Auerbach und Zuckerkanal in Jena oder die ehemalige Bauhaus-Töpferei in Dornburg.

Orte der Moderne

Bauhaus-Museum Weimar

Mit dem Bauhaus-Museum Weimar entsteht ein neues Quartier Weimarer Moderne. Der Neubau für das seit 1995 bestehende Bauhaus-Museum bietet Raum, um die einzigartige Bauhaus-Sammlung der Klassik Stiftung Weimar mit ihren mittlerweile 13.000 Objekten und Dokumenten vorzustellen. Am 6. April 2019 öffnet die Neuinszenierung der weltweit ältesten Bauhaus-Sammlung unter dem Motto „Das Bauhaus kommt aus Weimar“.

Adresse: Stéphane-Hessel-Platz 1, 99423 Weimar

Website: [klassik-stiftung.de/bauhausmuseumweimar.de](https://www.klassik-stiftung.de/bauhausmuseumweimar.de)

Haus Am Horn, Weimar

Das Haus Am Horn, entworfen von Georg Muche, wurde von den Bauhauswerkstätten und dem Baubüro Walter Gropius 1923 als Musterhaus zur ersten großen Bauhaus-Ausstellung errichtet. Es ist das erste architektonische Zeugnis des Bauhauses.

Info: Im Rahmen einer Bauhaus-Stadtführung zu besichtigen

Adresse: Am Horn 61, 99425 Weimar

Website: [klassik-stiftung.de](https://www.klassik-stiftung.de)

Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar und ehemalige Kunstgewerbeschule

Das heute von verschiedenen Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar genutzte Hauptgebäude wurde unter Henry van de Velde Ägide 1904/05 umgebaut, der zweite Bauabschnitt folgte 1911. Van de Velde zelebrierte an diesem Schulbau beispielhaft die Einheit von Form und Funktion.

Das Gebäude der ehemaligen Kunstgewerbeschule wurde 1905 bis 1906 nach Plänen von Henry van de Velde für die Großherzogliche-Sächsische Kunstgewerbeschule Weimar errichtet und zwischen 1919 und 1925 vom Staatlichen Bauhaus zu Weimar genutzt. Heute ist es Sitz der Fakultät Gestaltung und Lehrgebäude der Bauhaus-Universität Weimar.

Info: Im Rahmen eines geführten Bauhaus-Spaziergangs zu besichtigen

Adresse: Geschwister-Scholl-Straße 8, 99423 Weimar

Website: [uni-weimar.de/bauhaus-spaziergang](https://www.uni-weimar.de/bauhaus-spaziergang)

Neues Museum Weimar

Mit einer ständigen Ausstellung zu den Wegbereitern des Bauhauses von der Weimarer Malerschule bis zu Henry van de Velde nimmt das Museum direkten Bezug auf das neue Bauhaus-Museum Weimar (Wiedereröffnung am 6. April 2019 mit der Dauerausstellung „Van de Velde, Nietzsche und die Moderne um 1900“).

Adresse: Jorge-Semprún-Platz 5, 99423 Weimar

Website: [klassik-stiftung.de](https://www.klassik-stiftung.de)

Bauhaus-Keramikwerkstatt, Dornburg

Die ehemalige Bauhaus-Keramikwerkstatt, die Walter Gropius 1920 aufgebaut hat, beherbergt bis heute einen eigenen Töpfereibetrieb. Viele der bedeutendsten deutschen Keramiker des 20. Jahrhunderts haben hier ihre Ausbildung absolviert.

Info: Besichtigungen sind auf Anfrage möglich

Adresse: Max-Krehan-Straße, 07774 Dornburg

Website: [keramik-museum-buergel.de](https://www.keramik-museum-buergel.de)

Fabrikantenvilla Haus Schulenburg, Gera

Die 1913/14 entstandene Villa gehört zu den wenigen Gesamtkunstwerken Henry van de Veldes, die bis heute erhalten sind. Haus Schulenburg beherbergt ein Privatmuseum mit einer weltweit wichtigen Sammlung von Buchgestaltungen van de Veldes.

Info: Führungen durch das Haus, regelmäßige Ausstellungen und Musikveranstaltungen

Adresse: Straße des Friedens 120, 07548 Gera

Website: [haus-schulenburg-gera.de](https://www.haus-schulenburg-gera.de)

Kontakt und Service

Thüringer Tourismus GmbH

Willy-Brandt-Platz 1

99084 Erfurt

Tel.: +49 361 3742-0

service@thueringen-entdecken.de

[bauhaus.thueringen-entdecken.de](https://www.bauhaus.thueringen-entdecken.de)

Moderne erkunden

Das Bauhaus in Weimar – ein Rundgang

Im Mittelpunkt dieses Rundgangs steht die Geschichte des Weimarer Bauhauses. Die wichtigsten Stationen sind die heutige Bauhaus-Universität mit Gropiuszimmer, das Bauhaus-Museum Weimar, das Tempelherrenhaus, das Haus Am Horn sowie das Denkmal für die Märzgefallenen und die Gedenktafel für die Weimarer Verfassung 1919.

Info: weimar GmbH
Website: weimar.de

Auf den Spuren des Bauhauses in Erfurt

Erfurt stand nicht nur in engem Austausch mit dem Weimarer Bauhaus, es entwickelte sich im frühen 20. Jahrhundert selbst zu einem Brennpunkt moderner Kultur. Industrielle, Mäzene und örtliche Kunstvereine schufen wichtige Foren für die künstlerische Avantgarde und ihre Werke. Bei einem Spaziergang durch die Stadt stößt man auch heute noch auf Büro- und Geschäftsgebäude sowie Wohnviertel im Stil der Klassischen Moderne (Besichtigung des Margaretha-Reichardt-Hauses und des Angermuseums nicht inkludiert).

Info: Stadtführung für Gruppen auf Anmeldung
Kontakt: Erfurt Tourist Information
Website: erfurt-tourismus.de

Henry van de Velde und die Bauhäusler in Jena

Dieser Stadtspaziergang spannt den Bogen von Henry van de Veldes Jugendstil bis zum Bauhaus mit den Gropius-Villen Zuckerkandl und Auerbach. Der Jenaer Kunstverein galt als offenes Forum für die Moderne und entwickelte eine enge Verbindung zwischen den Bauhäuslern, der Universität und der Industrie in Jena.

Email: tourist-info@jena.de
Website: visit-jena.de

Bauhaus und Neues Bauen in Gera

Dieser Stadtrundgang zeigt Gera als die Stadt mit den meisten Baudenkmalern aus der Zeit des Bauhauses in Thüringen. Hier haben Henry van de Velde mit dem Haus Schulenburg oder Thilo Schoder mit der ehemaligen Seidenweberei Schulenburg & Bessler eindrucksvolle Bauten geschaffen.

Info: Stadtführung für Gruppen auf Anmeldung
Kontakt: Gera-Information
Website: tourismus.gera.de



Bild: Haus des Volkes (1926–1936), Architekt: Alfred Arndt

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019



Bild: Neue Meisterhäuser Dessau (Haus Gropius), Architekten: Bruno Fioretti Marquez Architekten (2010–2014)

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurden an vielen Orten und Institutionen Ideen der Moderne entwickelt und erprobt: in Dessau, Magdeburg und Halle ebenso wie in Leuna, Stendal und Wittenberg. In Dessau gelangte das Bauhaus zu seiner Blüte. Hier errichtete Walter Gropius 1925–1926 das zur Ikone der Moderne gewordene Bauhausgebäude, hier sollten Kunst und Technik zu einer neuen Einheit werden, hier artikulierte sich in zahlreichen Bauten die maßgebliche Idee des Bauhauses: die moderne Gesellschaft mitzugestalten.

Orte der Moderne

Bauhausgebäude und Meisterhäuser, Dessau-Roßlau

1925 zog das Bauhaus von Weimar nach Dessau. Hier baute Gropius das weltbekannte Schulgebäude (1925–1926). Die von Gropius errichtete Meisterhaussiedlung (1925–1926) für die Bauhaus-Lehrer wurde zu einer der wichtigsten Künstlerkolonien der Moderne. Hier lebten Künstler wie Paul Klee, Wassily Kandinsky, Oskar Schlemmer, Lyonel Feininger, Georg Muche sowie Anni und Josef Albers. Seit 2014 ergänzen die neuen Meisterhäuser von Gropius und Moholy-Nagy sowie die Trinkhalle als zeitgenössische „Reparatur“ das Ensemble.

Info: Bei einer Führung können Hauptgebäude und Meisterhäuser besichtigt werden. Pause in der Bauhausmensa oder im Café-Bistro im Bauhaus.

Adresse: Gropiusallee 38 / Ebertallee 59–71, 06846 Dessau-Roßlau

Website: bauhaus-dessau.de

Bauhaus Museum Dessau

Das neue Museum wird am 8. September 2019 eröffnet. Erstmals ist es möglich, die weltweit zweitgrößte Sammlung zum Bauhaus mit ihren etwa 40.000 Exponaten der Stiftung Bauhaus Dessau umfassend zu zeigen. Von den historischen Objekten ausgehend, werden Geschichten über das Bauhaus in Dessau erzählt. Der Schulalltag, die Werkstätten, die Produktionen, die Werbung, die Rolle der Frauen, Kleidung, Stil und Handwerk – all das sind Themen. Das neue Haus startet mit der Ausstellung „Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung“.

Adresse: Mies-van-der-Rohe-Platz 1, 06844 Dessau-Roßlau

Website: bauhaus-dessau.de

Laubenganghäuser, Dessau-Törten

Die fünf Wohnbauten sind „echte“ Bauhausbauten: Sie sind aus der 1927 eingerichteten Architekturabteilung des Bauhauses als kollektive Planung unter Leitung des zweiten Direktors Hannes Meyer hervorgegangen. Meyers Motto „Volksbedarf statt Luxusbedarf“ wurde auch bei den Laubenganghäusern verfolgt und führte zur Errichtung von sogenannten Volkswohnungen, die von Arbeitern und kleinen Angestellten zur Miete bewohnt wurden.

Info: Besichtigungstour im Rahmen der Siedlungsführung Dessau-Törten möglich

Adresse: Peterholzstraße 40 A, 06849 Dessau-Roßlau

Website: bauhaus-dessau.de

Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg

Das Museum und Ausstellungshaus ist dem Werk Lyonel Feiningers gewidmet und verfügt mit der Sammlung des Bauhäuslers Dr. jur. Hermann Klumpp über eine der weltweit bedeutendsten Bestände an Druckgrafiken Feiningers. Die Sammlung wird durch Arbeiten anderer Künstler der Klassischen Moderne ergänzt.

Adresse: Schloßberg 11, 06484 Quedlinburg

Website: feininger-galerie.de

Piesteritzer Werkssiedlung, Lutherstadt Wittenberg

Die Piesteritzer Werkssiedlung wurde von dem Stadtplaner Georg Haberland und dem Architekten Otto Rudolf Salvisberg 1916 mit dem Ziel gebaut, eine schöne, einheitliche Arbeitersiedlung mit gleichbleibender baulicher Qualität zu realisieren. Im Jahr der Expo 2000 wurde Piesteritz originalgetreu saniert und so zur ersten autofreien Siedlung in Deutschland.

Info: Geführter Rundgang durch die Werkssiedlung

Adresse: Karl-Liebknecht-Platz 20, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Website: lutherstadt-wittenberg.de

Hermann-Beims-Siedlung, Magdeburg

Die Hermann-Beims-Siedlung zählt zu den größten architektonischen Flächendenkmälern Europas und zu den bedeutendsten Zeugnissen des sozialen Wohnungsbaus in Deutschland. Ihre Existenz verdankt sie dem damaligen Magdeburger Oberbürgermeister Hermann Beims, der zusammen mit seinen Stadtbauräten, den visionären Architekten Bruno Taut und Johannes Göderitz, einen Generalsiedlungsplan für Magdeburg entworfen hatte.

Info: Besichtigung einer Musterwohnung möglich

Adresse: Beimsstraße, Große Diesdorfer Straße, Seehäuser Straße u.a., 39110 Magdeburg

Website: visitmagdeburg.de

Kontakt und Service

IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg
Tel.: +49 391 568 99 80
tourismus@img-sachsen-anhalt.de
sachsen-anhalt-tourismus.de
bauhaus-entdecken.de

Moderne erkunden

Rundgang durch die Siedlung Dessau-Törten

Der Rundgang durch die von Walter Gropius entworfene Siedlung (1926–1928) – als Testfeld neuer Modelle eines sozialen Wohnungsbaus gedacht – führt an verschiedenen Haustypen vorbei. Besondere Höhepunkte sind die Besichtigungen einer Musterwohnung in den Laubenganghäusern von Hannes Meyer (UNESCO-Welterbe), des Hauses Anton, eines als SieTö II erbauten prototypischen Reihenhauses der Siedlung, sowie des Stahlhauses, das als Materialexperiment entstand.

Website: bauhaus-dessau.de

Unsichtbare Orte – Auf den Spuren des Bauhauses in Dessau

Dieser Rundgang führt zu unsichtbaren Bauhausorten jenseits der von Walter Gropius entworfenen Bauhausbauten. Erfahren Sie wo die Bauhäusler in der Stadt wirkten, lebten und feierten.

Info: Dauer: 1,5 Stunden

Website: visitdessau.de

Lyonel Feiningers Fenster zur Stadt, Halle (Saale)

Die zweistündige Tour führt zu den Wirkungsstätten des berühmten Malers in Halle (Saale). Elf Gemälde sowie zahlreiche Zeichnungen von Halle schuf Lyonel Feininger während seiner Arbeit hier von 1929 bis 1931. Drei seiner Werke sind neben Studien, Zeichnungen und Fotografien heute im Kunstmuseum Moritzburg zu sehen.

Website: halle-tourismus.de

moderne-halle.de

Rundfahrt „Magdeburg und die Moderne“

Mit dem Aufbruch in die Moderne als „Stadt des neuen Bauwillens“ zeigte Magdeburg in den 1920er-Jahren ihre Verwandlung in eine farbige Stadt. Bunte Häuserfassaden prägen heute noch das Stadtbild. Die Rundfahrt führt entlang historischer Zeugnisse berühmter Architekten und Stadtplaner wie Bruno Taut, Carl Krayl, Johannes Göderitz und Albinmüller.

Website: visitmagdeburg.de/mamo

Diakonissen-Mutterhaus, Elbingerode

Das Hauptgebäude des Diakonissen-Mutterhauses in Elbingerode wurde 1932 bis 1934 durch Godehard Schwethelm gebaut. Er nannte das Haus in Elbingerode „sein liebstes Kind“. Planung und Ausführung sind geprägt von einer sorgfältigen Anlehnung an das Neue Bauen.

Info: Führung durch das Gebäude auf Anfrage möglich

Website: mutterhaus-elbingerode.de



Bild: Stadthalle Magdeburg (1926–1927), Architekten: Johannes Göderitz und Albin Müller



Bild:
Hufeisensiedlung
(1925–30),
Architekten:
Bruno Taut,
Martin Wagner

Berlin

Mit der Hauptstadt der Avantgarde waren zahlreiche Bauhäusler und weitere Vertreter der Moderne eng verbunden. Die Wohnhäuser von Walter Gropius in der Siedlung Siemensstadt, Ludwig Mies van der Rohes Häuser Perls und Lemke, die Hufeisensiedlung von Bruno Taut oder die Villenkolonie am Rupenhorn: Die Vielzahl von Bauten der Moderne legt davon eindrucksvoll Zeugnis ab.

Orte der Moderne

temporary bauhaus-archiv / museum für gestaltung

Das Berliner Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, das in den kommenden Jahren saniert und erweitert wird, widmet sich im Jubiläumsjahr dem Experiment. Im temporary bauhaus-archiv begibt es sich, ganz im Sinne des Bauhauses, auf die Suche nach neuen Fragestellungen, Aufgaben und Erkenntnissen. Es dient dabei auch als Lernraum für das wiedereröffnende Museum, in dem Bildung und Vermittlung eine besondere Stellung haben werden. Darüber hinaus ist das temporary das Berliner Informationszentrum zu 100 Jahre bauhaus.

Adresse: Knesebeckstraße 1–2, 10623 Berlin

Mo–Sa, 10–18 Uhr

Website: bauhaus.de

Hufeisensiedlung

Die Hufeisensiedlung (Bruno Taut und Martin Wagner, 1925–1930) wurde als erste Großsiedlung der Weimarer Republik errichtet. Die kleinen Straßen mit dem Wechselspiel der Fassadenfarben, den alten Kirschbäumen und dem familiären Charakter der Siedlung machen das UNESCO-Welterbe zu einer Insel inmitten der sonst typischen Großstadtbebauung Berlins.

Info: Führungen durch die Siedlung auf Anfrage möglich

Adresse: Fritz-Reuter-Allee 44, 12359 Berlin

Website: stattreisenberlin.de

ansichtssachen-berlin.de

Siedlung Siemensstadt

Die Siedlung Siemensstadt (Hans Scharoun, Walter Gropius, Hugo Häring und andere, 1929–1934) wurde mehrheitlich von Architekten gebaut, die der avantgardistischen Vereinigung „Der Ring“ angehörten. Sie verbindet eine Vielzahl verschiedener Ausprägungen der Moderne, die auf derart überschaubarem Raum wohl nirgendwo anders versammelt ist.

Info: Themenführungen für Gruppen auf Anfrage möglich

Adresse: Goebelplatz 3, 13627 Berlin

Website: visitberlin.de

Kontakt und Service

visitBerlin / Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Am Karlsbad 11

10785 Berlin

Tel.: +49 30 250025

info@visitberlin.de

visitberlin.de/berliner-moderne

Hansaviertel

Das Hansaviertel wurde anlässlich der Internationalen Bauausstellung Interbau 1957 von 53 Architekten aus 13 Ländern, darunter diverse Bauhäusler (unter anderem Walter Gropius und TAC – The Architects Collaborative), errichtet. Das Viertel gilt als Musterbeispiel für moderne Architektur und Stadtplanung der 1950er-Jahre.

Info: Themenführungen für Gruppen auf Anfrage möglich

Adresse: Altonaer Straße 22, 10557 Berlin

Website: artberlin-online.de

Haus Lemke

(Mies-van-der-Rohe-Haus)

Das für den Druckereibesitzer Karl Lemke errichtete Wohnhaus (Ludwig Mies van der Rohe, 1932–1933) ist heute Ausstellungs- und Veranstaltungsort. Mit dem L-förmigen Grundriss und den wandgroßen Terrassenfenstern hat Mies van der Rohe einen fließenden Raum zwischen innen und außen entstehen lassen – und damit ein Kleinod des Neuen Bauens in Berlin geschaffen.

Info: Geführte Rundgänge für Gruppen auf Anfrage möglich

Adresse: Oberseestraße 60, 13053 Berlin

Website: miesvanderrohehaus.de

Moderne erkunden

Siedlungen der Berliner Moderne entdecken

Lernen Sie die Berliner Moderne in den Siedlungen Hufeisen-Britz und Siemensstadt mit exklusiven Zugängen in Läden und Wohnungen kennen.

Führung 1: Siedlungen Berlin Nord

Großsiedlung Siemensstadt – „Ringsiedlung“ – (Hans Scharoun, Walter Gropius, Otto Bartning, Hugo Häring, Fred Forbat und Paul-Rudolf Henning), Siedlung Afrikanische Straße (Mies van der Rohe), Siedlung Schillerpark (Bruno Taut), Weiße Stadt (Otto Rudolf Salvisberg, Bruno Ahrends und Wilhelm Büning) sowie Carl-Legien-Siedlung (Bruno Taut) in Prenzlauer Berg

Führung 2: Siedlungen Berlin Süd

Hufeisensiedlung Britz und „Tuschkastensiedlung“ Falkenberg (Bruno Taut) oder alternativ Onkel-Tom-Siedlung (Bruno Taut, Otto Rudolf Salvisberg und Hugo Häring), Waldsiedlung Quermatenweg

Info: Als Tagestour (8 h) oder auch als Halbtages-Tour (3–4h) buchbar

Website: ticket-b.de

Auf den Spuren der Bauhäusler in Berlin

Neben der Innenbesichtigung des von Ludwig Mies van der Rohe erbauten Wohnhauses Lemke folgt die Tour den Spuren zahlreicher Bauhaus-Absolventen. Diese haben mit ihren selbständigen, professionellen Arbeiten in Schöneberg, Tempelhof und Wilmersdorf, aber auch in Tiergarten mit der berühmten Nationalgalerie vor und nach dem Zweiten Weltkrieg bedeutende Zeugnisse der Moderne hinterlassen.

Website: ↘ artberlin-online.de
↘ visitberlin.de

Walter Gropius und seine Zeitgenossen

Das Grüne und Gärten bestimmen Berlins Lebensqualität seit 100 Jahren. Aber ist in diesem Grün auch moderne Wohnkultur möglich? Die Architekten der Zwanziger Jahre entwarfen wegweisende Beispiele zum Wohnen. Dieser Rundgang zu Fuß führt durch Zehlendorf auf den Spuren von Walter Gropius, Alfred Grenander, Ludwig Mies van der Rohe, Walter Peterhans, Richard Neutra und Bruno Taut. Nicht alle von ihnen waren Bauhäusler, aber eine Gemeinsamkeit teilten sie: sie waren alle dem Gedanken des funktionalen, sachlich-modernen und bezahlbaren Bauens zugewandt.

Website: ↘ artberlin-online.de
↘ visitberlin.de

original bauhaus – Die Jubiläumsausstellung des Bauhaus-Archiv

Was ist typisch Bauhaus? Wagenfeld-Leuchte, Breuer-Sessel oder Marianne Brandts Teeservice sind heute Markenzeichen der berühmten Schule. Doch viele der Objekte, die als „original Bauhaus“ gelten, wurden erst nach dessen Schließung zu Ikonen. Anhand von 14 Fallbeispielen beleuchtet die Ausstellung, wie Unikat und Serie, Remake und Original in der Geschichte des Bauhauses unzertrennlich verbunden sind.

Info: 6. September 2019 – 27. Januar 2020
In Kooperation mit der Berlinischen Galerie
Website: ↘ bauhaus.de

Die Villenkolonie am Rupenhorn

Im Westen Berlins, am Übergang von Charlottenburg zu Spandau, mutet die Villenkolonie am Rupenhorn wie eine kleine Bauausstellung von Weltrang an. Mit Hermann Muthesius, Bruno Paul, Erich Mendelsohn, den Gebrüdern Luckhardt mit Alfons Anker und dem Bauhäusler Ludwig Hilberseimer bauten hier die großen Vertreter der deutschen Architekturavantgarde. Im Rahmen der Führung kann ein Landhaus der Gebrüder Luckhardt sowie das Gelände der ehemaligen Villa Lindemann von Bruno Paul (heute Touro College) besichtigt werden.

Website: ↘ artberlin-online.de
↘ visitberlin.de

Bild:
Weiße Stadt
Berlin (1929–31),
Architekten: Martin
Wagner, Otto Rudolf
Salvisberg, Bruno
Ahrends,
Wilhelm Büning



Foto: © Tilmann Franzen, tilmannfranzen.com

Die UNESCO-Welterbestätten des Bauhauses und der Moderne

Alfeld: Fagus-Werk UNESCO 2011

Architekten: Walter Gropius und Adolf Meyer,
Baujahr: 1911

Berlin: Siedlungen der Berliner Moderne UNESCO 2008

Architekten: Bruno Taut und Martin Wagner
Baujahre: 1925–1926

Bernau: Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes UNESCO 2017

Architekten: Hannes Meyer und Hans Wittwer
Baujahre: 1929–1930

Dessau: Bauhausgebäude und Meisterhäuser UNESCO 1996

Architekt: Walter Gropius
Baujahre: 1925–1926

Dessau: Laubenganghäuser UNESCO 2017

Architekt: Hannes Meyer
Baujahre: 1929–1930

Essen: Zeche Zollverein UNESCO 2001

Architekten: Fritz Schupp und Martin Kremmer
Baujahre: 1930–1932

Goslar: Bergwerk Rammelsberg UNESCO 1992

Architekten: Fritz Schupp und Martin Kremmer,
Baujahre: 1936–1937

Hamburg: Chilehaus UNESCO 2015

Architekt: Fritz Höger
Baujahre: 1922–1924

Stuttgart: Haus Le Corbusier UNESCO 2016

Architekten: Le Corbusier und Pierre Jeanneret
Baujahr: 1927

Völklingen: Völklinger Hütte UNESCO 1994

Diverse Architekten
Baujahre: 1883–1976

Weimar: Haus Am Horn, Hauptgebäude der Bauhaus-Universität und ehemalige Kunstgewerbeschule UNESCO 1996

Architekt Haus Am Horn: Georg Muche
Baujahr: 1923
Architekt Bauhaus-Universität: Henry van de Velde



Bild:
Einsteinhaus (1929),
Architekt: Konrad
Wachsmann

Brandenburg

Zentrales Gebäude der brandenburgischen Bauhaus-Geschichte ist die Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau, die 2017 UNESCO-Welterbe wurde. Auch namhafte Architekten wie Otto Haesler, Erich Mendelsohn sowie Bruno und Max Taut haben in Brandenburg gewirkt. Zum Jubiläum 2019 wird das Bundesland Bauten der Moderne und der Neuen Sachlichkeit unter anderem mit verschiedenen Ausstellungen im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus in den Blick nehmen.

Orte der Moderne

Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau

Die Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Hannes Meyer und Hans Wittwer zusammen mit der Bauabteilung des Bauhauses von 1928 bis 1930 errichteten, ist ein Dokument für die Einheit von Forschung, Praxis und Lehre, wie sie am Bauhaus angestrebt wurde. Bauhausschüler waren an der Planung und am Bau der Schule beteiligt.

Info: Gruppenführungen auf Anfrage möglich
Adresse: Hannes-Meyer-Campus 9,
16321 Bernau bei Berlin
Website: ↘ bauhaus-denkmal-bernaeu.de

Sommerhaus Albert Einstein, Caputh

1929 konzipierte der Architekt Konrad Wachsmann, ein Vorreiter des seriellen Bauens, das Sommerhaus für die Familie Einstein in moderner Holzbautechnik. Hierher kamen zahlreiche Freunde aus aller Welt zu Besuch, darunter Künstler, Wissenschaftler und mehrere Nobelpreisträger wie Max Planck und Max von Laue.

Info: Für Gruppen werden Führungen
durch die Ausstellungsstätte angeboten
Adresse: Am Waldrand 15–17, 14548 Caputh
Website: ↘ einsteinsommerhaus.de

Einsteinturm, Potsdam

Der Einsteinturm auf dem Telegrafenberg wurde zwischen 1919 und 1922 als Observatorium errichtet. Er stellt ein für seine Entstehungszeit revolutionäres Bauwerk des Architekten Erich Mendelsohn dar – eine Ikone des Expressionismus in der Architekturgeschichte. Heute ist er ein Teil des Leibniz-Instituts für Astrophysik Potsdam (AIP) und dient als wissenschaftliches Observatorium.

Info: Führung auf dem Telegrafenberg
mit Besichtigung des Einsteinturms auf
Anfrage möglich
Website: ↘ urania-potsdam.de
↘ potsdamtourismus.de

Kontakt und Service

TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Tel.: +49 331 2004747
service@reiseland-brandenburg.de
↘ reiseland-brandenburg.de

Luckenwalder Hutfabrik (Mendelsohn-Halle), Luckenwalde

Die ehemalige Hutfabrik (erbaut von Erich Mendelsohn, 1887–1953) gilt als herausragendes Beispiel expressionistischer Industriearchitektur. Bis 1923 entstanden auf diesem Gelände vier Produktionshallen, ein Kessel- und Turbinenhaus sowie zwei zusammengehörende Torbauten. Der wohl markanteste Bau war die Färbereihalle, die mit ihrer schachtförmigen Dachhaube einem Hut ähnelte.

Info: Führung für Gruppen
eingeschränkt möglich
Adresse: Industriestraße 2, 14943 Luckenwalde
Website: ↘ reiseland-brandenburg.de

Moderne erkunden

Mies-van-der-Rohe-Villen, Potsdam

Drei imposante Villen erbaute Ludwig Mies van der Rohe am Potsdamer Griebnitzsee. Sein Erstlingswerk war die Villa Riehl (1907). Die Villa Urbig, auch Churchill-Villa genannt, da der britische Premier 1945 dort wohnte, erbaute er von 1915 bis 1917 als Wohnhaus für den Bankier Franz Urbig. Und die Villa Mosler (1924–1926) hatte der Bankdirektor Georg Mosler in Auftrag gegeben. Alle Villen sind heute in Privatbesitz.

Info: Rundgang durch die Villenkolonie
Neubabelsberg: „Filmstars, Villen,
Weltgeschichte“
Website: ↘ potsdamtourismus.de

Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst, Cottbus

Das ehemalige Dieselkraftwerk (1927–1928) wurde von Werner Issel im spätxpressionistischen bis neusachlichen Stil entworfen. Heute ist es ein mehrfach preisgekrönter Ort für zeitgenössische Kunst. Im Jubiläumsjahr werden thematische Sonderausstellungen gezeigt.

Adresse: Am Amtsteich 15, 03046 Cottbus
Website: ↘ museum-dkw.de



Bild:
Versöhnungskirche
(1930–32),
Architekt: Hans
Heinrich Grotjahn

Sachsen

Ob die Versöhnungskirche in Leipzig, Haus Schminke in Löbau oder die Gartenstadt Hellerau – der Freistaat Sachsen weist zahlreiche Bezüge zum Bauhaus und zur Moderne auf. Große Bauhausmeister und -künstlerinnen haben in Sachsen ihre Spuren hinterlassen: Insbesondere Josef Albers und Oskar Schlemmer, aber auch Marianne Brandt. Zum Jubiläum 2019 wird das Bundesland vor allem das baukulturelle Erbe würdigen und an bestehende Präsentationen und kulturelle Schwerpunktthemen anknüpfen.

Orte der Moderne

Versöhnungskirche und Kroch-Siedlung

Die Versöhnungskirche, die von dem Architekten Hans Heinrich Grotjahn errichtet wurde, zählt zu den bedeutendsten Sakralbauten der Moderne in Deutschland. Sie sollte Mittelpunkt der geplanten „Kroch-Siedlung“ sein, die in einer ersten Bauetappe 1929/30 in Gohlis-Nord realisiert wurde.

Info: Führung „Modernes Wohnen“ in Leipzig am Beispiel der Kroch-Siedlung
Website: ↘ leipzig.travel

Haus Rabe, Zwenkau

1930 errichtetes Wohnhaus von internationalem Rang. Das von Adolf Rading entworfene Haus beeindruckt nicht nur durch seine klare Formensprache. Die aufwendigen Wand- und Raumgestaltungen stammen von Oskar Schlemmer. Heute ist das Haus in Privatbesitz.

Info: Privatführungen durch das Haus nur auf Anfrage
Adresse: Friedrich-Ebert-Straße 26, 04442 Zwenkau

Gartenstadt Hellerau, Dresden-Hellerau

Die erste deutsche Gartenstadt wurde 1908 von Karl Schmidt gegründet, einem bedeutenden Vertreter der Reformbewegung und Mitbegründer der Deutschen Werkstätten. Das Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten als Produktionsstätte neuen Typus wurde ebenso richtungweisend für die Moderne wie das von Heinrich Tessenow entworfene Festspielhaus (1911–1912).

Info: Führung durch das Festspielhaus und die Gartenstadt Hellerau
Kontakt: Deutscher Werkbund Sachsen
Website: ↘ deutscher-werkbund.de
↘ hellerau.org/fuehrungen

Haus Schminke, Löbau

Das Haus Schminke (1932–1933) zählt zu den bemerkenswertesten Wohnhäusern des 20. Jahrhunderts und gilt als Hauptwerk von Hans Scharoun im Bereich des privaten Wohnungsbaus. Der geschwungene Korpus mit Terrassen, Außentritten und Bullaugenfenstern erinnert an ein Schiff, die Gartenanlage verbindet gekonnt Architektur und Landschaft.

Info: Privatführungen durch die Wohnräume auf Anfrage möglich
Adresse: Kirschallee 1 b, 02708 Löbau
Website: ↘ stiftung-hauschminke.eu

Moderne erkunden

Grassimuseum, Leipzig

Das Grassimuseum (Carl William Zweck und Hans Voigt, 1925–1929) beheimatet das Museum für Völkerkunde, das Museum für Angewandte Kunst und das Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig. Besonders sehenswert: das imposante Fenster im Haupttreppenhause nach Entwürfen des Bauhausmeisters Josef Albers (1927).

Adresse: Johannisplatz 5, 04103 Leipzig
Website: ↘ grassimuseum.de

Kaufhaus Schocken (Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz)

Das ehemalige Kaufhaus Schocken (Erich Mendelsohn, 1929–1930) war eines von drei Gebäuden, die Erich Mendelsohn für die Warenhauskette Schocken gebaut hatte. Mit horizontalen Fensterbändern im Wechsel mit der Fassadenverkleidung und der Vorhangfassade ist das Gebäude eine Ikone der Moderne. Heute beherbergt es das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz.

Adresse: Stefan-Heym-Platz 1, 09111 Chemnitz
Website: ↘ smac.sachsen.de

Marianne Brandt-Gesellschaft Chemnitz

Die im Jahr 2019 neu gestalteten Räume würdigen die in Chemnitz geborene Bauhauskünstlerin Marianne Brandt (1893–1983). Gezeigt werden Exponate ihres Schaffens sowie Ausstellungsstücke von prominenten Gestaltern im Kontext des Bauhauses.

Adresse: Heinrich-Beck-Straße 22, 09112 Chemnitz
Website: ↘ mariannebrandt-gesellschaft.de

Kontakt und Service

**Tourismus Marketing
Gesellschaft Sachsen mbH**
Bautzener Straße 45–47
01099 Dresden
Tel.: +49 351–4917 00
info@sachsen-tour.de
↘ sachsen-tour.de



Bild:
Hochschule
für Gestaltung
(1950–55),
Architekt:
Max Bill

Baden- Württemberg

Le Corbusier, Oskar Schlemmer, Johannes Itten und Max Bill – Baden-Württemberg ist Schauplatz für das Wirken und die Werke vieler berühmter Pioniere der Moderne und Zentrum des Neuen Bauens. Die Weissenhofsiedlung in Stuttgart gilt nicht von ungefähr als ein Meilenstein der Architekturmoderne. Nach dem Zweiten Weltkrieg schrieb die vom Bauhäusler Max Bill mitbegründete Hochschule für Gestaltung Ulm die Bauhausgeschichte fort und beeinflusste nachhaltig die Gestaltungsbildung.

Orte der Moderne

Weissenhofsiedlung und Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier, Stuttgart

Die Weissenhofsiedlung entstand 1927 als Bauausstellung der Stadt Stuttgart und des Deutschen Werkbundes. Unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Mies van der Rohe schufen 17 Architekten ein mustergültiges Wohnprogramm für den modernen Großstadtmenschen. Auch Le Corbusier entwarf zwei Häuser, die 2016 zusammen mit weiteren Bauten des Architekten zum UNESCO-Welterbe ernannt wurden.

Info: Führung durch die Weissenhofsiedlung und das Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier

Adresse: Weissenhofmuseum, Rathenaustraße 1–3, 70191 Stuttgart

Website: ↘ weissenhofmuseum.de

Hochschule für Gestaltung Ulm

In den 1950er-Jahren gründete der Bauhäusler Max Bill in Baden-Württemberg mit der Hochschule für Gestaltung Ulm eine der bedeutendsten Designschulen nach dem Bauhaus. Die Bauten der einstigen Hochschule gehören zu den herausragenden Architekturen der jungen Bundesrepublik. Seit 1979 ist die Gesamtanlage als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ausgewiesen.

Info: Führungen für Gruppen durch das HfG-Gebäude und das HfG-Archiv auf Anfrage möglich

Kontakt: Ulmer Museen, info.ulmer-museum@ulm.de

Website: ↘ hfg-archiv.ulm.de

Siedlung Dammerstock, Karlsruhe

Entworfen von Walter Gropius, zählt die Siedlung Dammerstock zu den prominentesten Beispielen des Neuen Bauens. Die Ende der 1920er-Jahre von drei Baugenossenschaften errichteten „Gebrauchswohnungen“ bildeten einen Gegenentwurf zu der vorherrschenden traditionalistischen Strömung dieser Zeit und setzten neue Maßstäbe für den Siedlungsbau.

Info: Führung durch das Stadtviertel

Kontakt: KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

Website: ↘ karlsruhe-tourismus.de/bauhaus

Moderne erkunden

Staatgalerie Stuttgart

Stuttgart ist die Heimatstadt des Bauhausmeisters Oskar Schlemmer. In der Sammlung der Staatgalerie Stuttgart befindet sich eine Reihe wichtiger Werke des renommierten Künstlers, ebenso das Archiv Oskar Schlemmer. Im Jubiläumsjahr wird zudem vom 7. Juni bis 20. Oktober die Ausstellung „Weissenhof City“ gezeigt.

Adresse: Konrad-Adenauer-Straße 30–32, 70173 Stuttgart

Website: ↘ staatsgalerie.de

Zeppelin Museum Friedrichshafen

Anfang der 1930er-Jahre wurde das heutige Gebäude des Zeppelin Museums nach Entwürfen des Architekten Karl Hagenmayer errichtet. Heute ist hier die weltweit größte Sammlung zur Luftschiffahrt zu sehen, zudem werden regelmäßig Sonderausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt.

Adresse: Seestraße 22, 88045 Friedrichshafen

Website: ↘ zeppelin-museum.de

Kontakt und Service

Tourismus Marketing GmbH
Baden-Württemberg
Esslinger Straße 8
70182 Stuttgart
Tel.: +49 711 23858 0
info@tourismus-bw.de
↘ tourismus-bw.de



Bild:
I. G.-Farben-Haus
(1928–1931),
Architekt:
Hans Poelzig

Hessen

Mit dem Pionierprojekt „Das Neue Frankfurt“ war Hessen in den 1920er-Jahren einer der zentralen Orte des Neuen Bauens. Als umfassendes gesellschaftliches Reformprogramm wurden unter Stadtbaurat Ernst May insgesamt 12.000 Wohnungen mit neuer Lebens- und Wohnkultur in Frankfurt gebaut. Auch die Interieurstandards änderten sich mit dem Aufbruch zum Neuen Bauen. Mit der Frankfurter Küche entwarf Margarete Schütte-Lihotzky eine bahnbrechende Innovation für die Frankfurter Siedlungen.

Orte der Moderne

Ernst-May-Haus und Siedlung Römerstadt, Frankfurt

Das Projekt „Das Neue Frankfurt“ unter der Leitung von Ernst May setzte mit seinen Siedlungen, darunter Römerstadt und Heimatsiedlung, Standards für eine neue Wohnkultur. Ein Musterhaus im Ernst-May-Haus, einem restaurierten Reihenhauses inmitten der „Römerstadt“, stellt den Städte- und Siedlungsbau des Neuen Frankfurt im Rahmen einer Dauerausstellung beispielhaft vor, darunter auch die weithin bekannte „Frankfurter Küche“.

Info: Führung durch das Ernst-May-Haus und die Siedlung Römerstadt (90 Min.)
Website: ↘ ernst-may-gesellschaft.de

Siedlung Bornheimer Hang, Frankfurt-Bornheim

Diese Wohnsiedlung wurde in Rahmen des Wohnungsbauprojektes „Das Neue Frankfurt“ durch den Architekten und Stadtplaner Ernst May unter Mitwirkung von Herbert Boehm in mehreren Bauphasen durch die „AG für kleine Wohnungen“ von 1926/27 bis 1929 geplant und umgesetzt.

Info: Führung durch die Siedlung auf Anfrage möglich
Website: ↘ ernst-may-gesellschaft.de

Frauensiedlung Loheland, Künzell bei Fulda

In der ersten anthroposophischen Siedlung in Deutschland gestalteten hier ab 1919 Frauen einen Ort, an dem Lernen, Arbeiten und Leben Hand in Hand gehen sollten. In der Zeit entstanden einige bemerkenswerte Gebäude im Stil der Moderne. Heute befinden sich in der Siedlung unter anderem ein Waldorfkindergarten, die Rudolf-Steiner-Schule Loheland, Demeter-Landwirtschaft, das Archiv der Siedlung, eine Schreinerei und ein Tagungshotel mit Gartencafé.

Info: Führung durch die Anlage auf Anfrage möglich
Website: ↘ loheland.de

Moderne erkunden

Museum Angewandte Kunst, Frankfurt

Die Stadt Frankfurt am Main kann auf eine profilierte Gestaltungstradition zurückblicken, die sich durch eine eher strenge Ästhetik auszeichnete und stets das Nützliche in den Mittelpunkt stellte – so auch die „Frankfurter Küche“, die von Margarete Schütte-Lihotzky entworfen wurde. Sie veränderte das Verständnis von Wohnen und gilt als Vorbild der modernen Einbauküche. Erstmals wird ein Exemplar der legendären Küche in der Dauerausstellung neben der umfangreichen Sammlung gezeigt.

Website: ↘ museumangewandtekunst.de

Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt

Die Dauerausstellung präsentiert eine Zeitreise durch die deutsche und internationale Architekturgeschichte. Neben einigen anderen wegweisenden Objekten sind hier Teilnachlässe der Bauhäusler Hannes Meyer und Mart Stam zu sehen.

Info: Ausstellung „Neuer Mensch – neue Wohnung. Die Architektur des Neuen Frankfurt 1925–1933“
23. März bis 18. August 2019

Ausstellung „Moderne am Main. 1919–1933“
Museum Angewandte Kunst Frankfurt
19. Januar bis 14. April 2019

Website: ↘ dam-online.de

Kontakt und Service

HA Hessen Agentur GmbH
Konradinallee 9
65189 Wiesbaden
Tel. +49 611 95017-8191
info@hessen-tourismus.de
↘ hessen-tourismus.de



Bild:
Weingut
Kreutzenberger
(1929/30),
Architekt:
Otto Prott

Rheinland- Pfalz

Bauhäusler wie Herbert Bayer, László Moholy-Nagy, Josef Albers oder Joost Schmidt haben mit der „Neuen Typografie“ das Grafik- und Kommunikationsdesign ihrer Zeit revolutioniert und weltweit geprägt. Dem Wirken des Bauhauses auf dem Gebiet der Druck-, Schrift- und Plakatkunst widmet sich das Mainzer Gutenberg-Museum 2019. Zudem werden in Rheinland-Pfalz die Leistungen des Neuen Bauens vorgestellt, bei dem die Verbindung von moderner Architektur mit sozialpolitischen Anliegen im Vordergrund stand.

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com

Orte der Moderne

Ebertsiedlung, Ludwigshafen

Die 1927 bis 1930 errichtete Ebertsiedlung galt lange Zeit als vorbildlich, was Technik und Gestaltung anging. Mit Fernwärme, raffinierten Versorgungseinrichtungen und großzügig geschnittenen Wohnungen sorgten ihre Architekten Hermann Trum, Wilhelm Scholler und Markus Sternlieb für ein angenehmes Wohnen. Zudem standen im öffentlichen Raum gemeinschaftlich nutzbare Einrichtungen wie ein Kindergarten oder ein Konsumverein zur Verfügung.

Kontakt: Tourist-Information Ludwigshafen
Website: ↘ lukom.com

Weingut Kreutzenberger, Kindenheim

Das von Otto Prott geschaffene Hauptgebäude (1929) des Weinguts ist ein zweigeschossiger Putzbau im Stil der Neuen Sachlichkeit. Als ebenso seltenes wie qualitativvolles Beispiel einer konsequent modernen Umsetzung der traditionellen Bauaufgabe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts steht das Gebäude als Kulturdenkmal in der Denkmalliste des Landes Rheinland-Pfalz.

Info: Weinprobe in einem Architekturdenkmal
Adresse: Hauptstraße 5, 67271 Kindenheim
Website: ↘ kreutzenberger.com

Moderne erkunden

Gutenberg-Museum, Mainz

Mainz feiert das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum mit der großen Sonderausstellung „ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design“ im Gutenberg-Museum, einem der ältesten Buch- und Druckmuseen der Welt. Ausgehend vom neuen Werkstatt-Gedanken fokussiert die Ausstellung auf die Druckwerkstätte in Weimar, an der berühmte Künstler wie Lyonel Feininger oder Paul Klee tätig waren. Anhand künstlerisch und designhistorisch bedeutsamer Originale wird die Entstehung hin zur Werkstatt für Druck und Reklame verfolgt, die sich ab 1925 in Dessau etablierte.

Info: Ausstellungszeitraum:
6. September 2019–2. Februar 2020
Adresse: Liebfrauenplatz 5, 55116 Mainz
Website: ↘ gutenberg-museum.de

Landesmuseum, Mainz

Die Ausstellung „bauhaus – form und reform“ stellt alltägliche Dinge nach Entwürfen von Bauhaus Meistern und Schülern vor. Es werden verschiedene Objekte aus den jeweiligen Bauhauswerkstätten präsentiert. Zu diesen gehören: Tischlerei, Metall und Töpferei. Für Gruppen werden thematische Führungen angeboten.

Info: Ausstellungszeitraum:
15. September 2019–19. Januar 2020
Adresse: Große Bleiche 49 – 51, 55116 Mainz
Website: ↘ landesmuseum-mainz.de

Völklinger Hütte, Saarland

Die Völklinger Hütte (1883–1976) ist weltweit das einzige vollständig erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung. Herausragend sind die große Gebläsehalle, der Hüttenpark und die Gichtbühne.

Info: Geführter Rundgang durch die Anlage
Adresse: Rathausstraße 75 – 79, 66333 Völklingen
Website: ↘ voelklinger-huette.org

Kontakt und Service

TourismusMarketing
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Löhrstraße 103–105
56068 Koblenz
Tel.: +49 (0)261–915 20 0
info@gastlandschaften.de
↘ gastlandschaften.de



Bild:
Haus Lange/
Haus Esters
(1928–30),
Architekt:
Ludwig
Mies van der
Rohe

Nordrhein- Westfalen

Mit Henry van de Velde, Karl Ernst Osthaus, Jan M. L. Lauweriks, Peter Behrens und Walter Gropius kamen aus Rheinland und Westfalen frühe Impulse, die für die Bauhaus-Idee von entscheidender Bedeutung waren. Die wachsenden Städte an Rhein und Ruhr unterstrichen ihren Status durch Industrie-, Verwaltungs- und Siedlungsbauten im Stil des Neuen Bauens. Ein Höhepunkt ist das UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen. Der Bauhaus-Direktor Ludwig Mies van der Rohe baute in Krefeld nicht nur das Firmengebäude der Verseydag, sondern auch zwei Villen für die Unternehmer Lange und Esters.

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Orte der Moderne

Haus Lange und Haus Esters, Krefeld

Haus Lange und Haus Esters (Ludwig Mies van der Rohe, 1927–1930) zählen zu den wichtigsten Zeugnissen des Neuen Bauens in Deutschland und beherbergen heute ein Kunstmuseum mit wechselnden Ausstellungen.

Info: Führungen durch die Häuser und die Gartenanlage, begehbare Skulptur des Künstlers Thomas Schütte

Adresse: Wilhelmshofallee 91–97, 47800 Krefeld

Website: [↘ kunstmuseenkrefeld.de](https://www.kunstmuseenkrefeld.de)

Färberei und HE-Gebäude der Vereinigten Seidenwebereien Krefeld

Im Jahr 1931 erhielt Mies van der Rohe den Auftrag, für die Vereinigten Seidenwebereien AG Produktions- und Verwaltungsgebäude zu entwerfen. Die Ausführung des Baus erfolgte in Zusammenarbeit mit der technischen Abteilung der Verseydag in zwei Bauabschnitten 1931 und 1935.

Info: Besichtigung im Rahmen einer Mies-van-der-Rohe-Führung durch das „Belgische Viertel“

Adresse: Girmesgath 5, 47803 Krefeld

Website: [Stadtmarketing Krefeld](https://www.stadtmarketing-krefeld.de) [↘ krefeld.de](https://www.krefeld.de)

Zeche Zollverein, Essen

Die von der Gelsenkirchener Bergwerks-AG initiierte Schachanlage XII galt lange Zeit als modernste und schönste Zeche der Welt (Fritz Schupp und Martin Kremmer, 1926–1932). Sie wurde formprägend für weitere Zentralförderanlagen.

Erlebnis: Führung „Zollverein-Architektur gestern und heute – die klassische Moderne und ihre Erben“; Besuch des Ruhr Museums

Adresse: Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

Website: [↘ zollverein.de](https://www.zollverein.de)

Hohenhagen und „Folkwang“, Hagen

1906 begründete Kunstförderer Karl Ernst Osthaus die Künstlerkolonie und Gartenstadt Hohenhagen. Er ließ sein Wohnhaus, den Hohenhof, und das Folkwang-Museum von Henry van de Velde gestalten und lud u.a. Peter Behrens, Walter Gropius, J. L. M. Lauweriks und Adolf Loos für Bauprojekte in die Stadt.

Info: Eine Führung führt in die Gartenstadt und in den Hohenhof.

Adresse: Am Stirnband, 58093 Hagen

Website: [↘ osthausmuseum.de](https://www.osthausmuseum.de)

Moderne erkunden

Von der Moderne in die Zukunft – Architekturikonen in Düsseldorf

Ein Architekturspaziergang durch die Landeshauptstadt führt zu Werken berühmter Baumeister wie Friedrich Schinkel, Helmut Hentrich oder Daniel Libeskind, die das Stadtbild Düsseldorfs entscheidend mitgeprägt haben. In Düsseldorf ist es möglich, auf wenigen Quadratmetern herausragende Beispiele des Expressionismus aus den 1920er Jahren wie des Brutalismus zu betrachten.

Info: Dauer: 120 min

Website: [↘ duesseldorf-tourismus.de](https://www.duesseldorf-tourismus.de)

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Der Bauhausmeister Josef Albers wurde 1888 in Bottrop geboren und widmete sich der Malerei sowie der Farbtheorie. Das Museum zeigt die künstlerische Entwicklung von Josef Albers. Die Sammlung wird ergänzt durch einen Skulpturengarten.

Adresse: Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop

Website: [↘ quadrat-bottrop.de](https://www.quadrat-bottrop.de)

Siedlungsbau im Ruhrgebiet

Eine bedeutende Neuerung fortschrittlicher Architekten in den 1920er-Jahren war der Siedlungsbau. Allein im Stadtgebiet Duisburg entstanden etwa 150 Siedlungen, darunter die Einschornsteinsiedlung, die ganz im Sinne des Neuen Bauens errichtet wurde.

Info: Begleitete Siedlungstouren auf Anfrage möglich

Website: [↘ duisburgkontor.de](https://www.duisburgkontor.de)

Peter-Behrens-Bau, Oberhausen

Im Atelier von Peter Behrens nahmen die Karrieren von Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe und Adolf Meyer ihren Anfang. Im von ihm geplanten Hauptlagerhaus der Gutehoffnungshütte in Oberhausen, heute Peter-Behrens-Bau, ist eine Dauerausstellung mit dem Titel „Peter Behrens – Kunst und Technik“ eingerichtet.

Info: Gruppenführungen auf Anfrage beim LVR-Industriemuseum Behrens möglich.

Website: [↘ industriemuseum.lvr.de](https://www.industriemuseum.lvr.de)

Kontakt und Service

Tourismus NRW e.V.
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
Tel.: +49 211 91320-500
info@nrw-tourismus.de
[↘ dein-nrw.de/bauhaus](https://www.dein-nrw.de/bauhaus)



Bild:
Siedlung Italienischer Garten (1924-1925),
Architekt:
Otto Haesler

Nieder- sachsen

Die Verknüpfungen zwischen dem Land Niedersachsen, dem Bauhaus und seinen Protagonisten reichen weit über Gropius' Frühwerk in Alfeld hinaus. Beispielhaft sind die Gebäude von Otto Haesler in Celle, die obertägigen Bauten am Weltkulturerbe Rammelsberg in Goslar und das Heizkraftwerk in Wolfsburg. Auch das meistverkaufte Bauhausprodukt – die Bauhaustapete – hat seine Wurzeln in Niedersachsen.

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com

Orte der Moderne

Fagus-Werk, Alfeld

Das Fagus-Werk wurde 1911 von Walter Gropius errichtet und gilt weltweit als Schlüsselwerk der Moderne. Mit einer Stahl-Glas-Architektur gelang es dem Architekten, einem mittelständischen Betrieb ein völlig neues, von der gängigen Tradition abweichendes Erscheinungsbild zu geben. Seit mehr als 100 Jahren werden in diesem Werk, das heute zum UNESCO-Welterbe zählt, die Fagus-Schuhleisten produziert.

Info: Gruppenführungen durch das Werk möglich

Adresse: Hannoversche Straße 58,
31061 Alfeld (Leine)

Website: ↘ fagus-werk.com

Bergwerk Rammelsberg

Beispielhaft für das Neue Bauen sind die obertägigen Bauten am Welterbe Rammelsberg in Goslar (Fritz Schupp und Martin Kremmer, 1936). Das ehemalige Erzbergwerk dokumentiert auf eindrucksvolle Weise die industrielle Kultur der Region.

Info: Unterschiedliche Führungen
sowohl über als auch unter Tage

Adresse: Bergtal 19, 38640 Goslar

Website: ↘ rammelsberg.de

Otto-Haesler-Museum, Celle

Otto Haesler (1880–1962) war einer der großen Baumeister des 20. Jahrhunderts mit internationaler Reputation. Mit einer original erhaltenen und eingerichteten Arbeiter-Bauhaus-Wohnung, einer Flüchtlingsunterkunft aus dem Jahr 1945, einem Wasch- und Badehaus und einer umfangreichen Fotoausstellung über das Leben in einer Arbeiter-Bauhaus-Siedlung ist dieses Museum einmalig in Deutschland.

Info: Das Museum ist ab Sommer 2019
wieder geöffnet.

Adresse: Galgenberg 13, 29221 Celle

Website: ↘ otto-haesler-stiftung.de

Moderne erkunden

Bauhaus-Führung: vom Italienischen Garten zur Glasschule, Celle

Am Rande der Celler Altstadt führt der Rundgang zu den Gebäuden des Architekten Otto Haesler. Er war einer der ersten deutschen Architekten, die die herkömmliche Ziegelbauweise durch ein Stahlskelett ersetzen. Seine Wohnsiedlungen für Familien mit kleinem Einkommen, aber auch die „Glasschule“ und das „Direktorenwohnhaus“ hatten Vorbildfunktion für die moderne Architektur.

Website: ↘ celle-tourismus.de
↘ grandtourdermoderne.de/magazin/
reisen/otto-haesler-touren/

Sprengel Museum Hannover

Das Museum zählt mit Schwerpunkten wie dem deutschen Expressionismus und der französischen Moderne zu den führenden Museen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit der Ausstellung über Bauhausfotografen Umbo (1902–1980) wird ein bedeutender ehemaliger Bürger der Stadt geehrt: In den Kriegs- und Nachkriegswirren hatte Umbos Weg nach Hannover geführt. Dort arbeitete er vor allem für die Kestner-Gesellschaft.

Info: Ausstellung „Otto Umbehre – genannt
Umbo. Fotograf“ vom
9. Februar bis 5. Mai 2019.

Adresse: Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Website: ↘ sprengel-museum.de

Kontakt und Service

TourismusMarketing
Niedersachsen GmbH
Essener Straße 1
30173 Hannover
Tel.: +49 511 270488-0
info@tourismusniedersachsen.de
↘ reiseland-niedersachsen.de



Bild:
Villa Michaelsen
(1923)
Architekt:
Karl Schneider

Hamburg

In den 1920er-Jahren wurde das Baugeschehen der Hansestadt nachhaltig durch den Oberbaudirektor Fritz Schumacher geprägt. Zu seinen städtebaulichen Werken zählen das Kontorhausviertel, aber auch zahlreiche Siedlungsplanungen wie die Jarrestadt oder der Dulsberg. Sie sind bis heute richtungsweisend für den sozialen Wohnungsbau. Als Zeitgenosse Schumachers schuf der Altonaer Bausenator Gustav Oelsner ein vergleichbares städtebauliches und architektonisches Werk in der damals noch von Hamburg unabhängigen Stadt.

Foto: © Tillmann Franzen, tillmannfranzen.com

Orte der Moderne

Chilehaus

1922 bis 1924 aus 4,8 Millionen Backsteinen erbaut, ist das Chilehaus beispielgebend für den Backsteinexpressionismus der 1920er-Jahre, es gilt als repräsentatives Beispiel für die von Hamburgs Oberbaudirektor Fritz Schumacher und Fritz Höger getragene Erneuerung des norddeutschen Backsteinbaus. Durch seine markante Architektur mit seinem schlanken, unkonventionellen Baukörper – der durch seine Spitze an einen Schiffsbug erinnert – zählt das Chilehaus zu den zentralen Sehenswürdigkeiten Hamburgs.

Info: Geführter Rundgang durch das Kontorhausviertel
Adresse: Fischertwiete 2, 20095 Hamburg
Website: ↘ hamburg-tourismus.de

Landhaus Michaelsen

Das Landhaus wurde 1923 im Auftrag des Ehepaars Michaelsen vom Architekten Karl Schneider entworfen und gilt als ein Pionierbauwerk des Neuen Bauens. Mitte der 1950er-Jahre kam es in den Besitz von Axel Springer, der bis in die 1960er-Jahre darin wohnte. Nach wechselvollen Jahren beherbergt das Haus heute eine Galerie und ein Puppenmuseum.

Info: Besichtigung der Innenräume und der Ausstellungen
Adresse: Grotiusweg 79, 22587 Hamburg
Website: ↘ galerie-droescher.de

Jarrestadt

Ein bis heute in sich geschlossenes, homogenes Quartier, geplant 1926 von dem damaligen Oberbaudirektor Fritz Schumacher, prägt das Gesicht der Jarrestadt. Zehn Architekturbüros bauten zehn Blöcke. Die Nähe zum Stadtpark und zu Arbeitsplätzen sollte die unterschiedlichen Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner bedienen.

Info: Stadtführung durch das Wohnquartier
Website: ↘ stadtfuehrungen-hamburg.org

Tempelsynagoge Oberstraße, Rolf-Liebermann-Studio

Die ehemalige Tempelsynagoge von 1931, erbaut von den Architekten Felix Ascher und Robert Friedman, zählt zu den letzten großen Synagogenbauten in Deutschland. Nach der Pogromnacht am 9. November 1938 folgten der Zwangsverkauf und 1953 der Ankauf durch den NDR (damals noch als NWDR). Heute ist der mächtige Kubenbau ein bedeutender Konzertsaal mit bis zu 1.200 Plätzen.

Info: Konzertbesuch im neuen Rolf-Liebermann-Studio des NDR
Adresse: Oberstraße 120, 20149 Hamburg-Harvestehude
Website: ↘ ndr.de

Moderne erkunden

Das Kontorhausviertel

In den 1920er-Jahren wurde das Baugeschehen der Hansestadt nachhaltig durch den Oberbaudirektor Fritz Schumacher geprägt. Die Kontorhäuser zeugen von ihrer wechselvollen Geschichte, von bedeutendem Wirtschaftswachstum und angestrebter Weltgeltung. Bei der Führung werden Laeiszhof, Afrikahaus, Meißberghof, Chilehaus, Sprinkenhof und das Kontorhausensemble Mönckebergstraße besucht.

Website: ↘ hamburg-tourismus.de

Auf den Spuren von Gustav Oelsner in Altona

Gustav Oelsner formte in den Jahren 1924 bis 1933 als Bausenator maßgeblich das Stadtbild der damals noch eigenständigen Stadt Altona. Insbesondere im öffentlichen Wohnungsbau setzte er Akzente. Der Spaziergang führt zu öffentlichen Gebäuden, unterschiedlichen Wohnungsbauten und Kleinarchitekturen.

Website: ↘ hamburg.de

Kontakt und Service

Hamburg Tourismus GmbH
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel.: +49 40 30051-701
info@hamburg-tourismus.de
↘ hamburg-tourismus.de
↘ 100jahrebauhaus.hamburg

Reisen zum Bauhaus

Tourenvorschläge für Gruppen
im Bauhaus-Jubiläumsjahr

1. **Bauhaus entdecken**
2. **Kunst und Wohnkultur
besichtigen**
3. **Avantgarde erkunden**
4. **Gestaltungsvielfalt
erleben**
5. **Bauhaus im Westen
besuchen**
6. **Welterbestätten
bereisen**
7. **Moderne im Norden
erfahren**

1. Bauhaus entdecken

Weimar, Gera, Dessau-Roßlau, Berlin und Bernau

Tag 1: Die Wiege des Bauhauses

- Anreise nach Weimar zur Wiege des Bauhauses
- Geführter Stadtrundgang „Bauhaus in Weimar“ entlang ausgewählter Bauwerke der Moderne; der Rundgang endet am neuen bauhaus museum weimar
- Geführter Besuch durch das bauhaus museum weimar
- Optional Teilnahme an einer Abendveranstaltung im Rahmen des Bauhaus-Jubiläums
- Übernachtung in Weimar

Optionale Programmbausteine in Thüringen

- Besuch der Sammlung und der Sonderausstellung Neues Museum Weimar
- Stadtrundgang auf den Spuren des Bauhauses durch Erfurt
- Stadtrundgang: Henry van de Velde und die Bauhäusler in Jena
- Besuch der ehemaligen Bauhaus-Keramikwerkstatt in Dornburg

Tag 2: Wege zum Bauhaus

- Am Morgen Fahrt nach Gera; Stadtrundgang mit Besuch der Fabrikantenvilla Haus Schulenburg
- Nach dem Mittagessen Weiterfahrt nach Dessau-Roßlau
- Möglichkeit eines Gartenrundgangs mit Führung durch das Wörlitzer Schloss im Gartenreich Dessau-Wörlitz
- Individuelle Abendgestaltung und Übernachtung in Dessau-Roßlau

Optionale Programmbausteine in Sachsen-Anhalt

- Besuch der Lyonel-Feininger-Galerie in Quedlinburg
- Rundgang durch Halle (Saale) auf den Spuren von Lyonel Feininger mit Besuch des Kunstmuseums Moritzburg
- „Aufbruch in die Moderne“ bei einer Stadtrundfahrt durch Magdeburg
- Privatbesichtigung des Diakonissen-Mutterhauses in Elbingerode
- Führung durch die Piesteritzer Werkssiedlung in Lutherstadt Wittenberg

Tag 3: Bauhaus in Reinform

- Am Morgen Führung durch das Bauhausgebäude und die fußläufig entfernte Meisterhaussiedlung
- Mittagessen im Kornhaus, das vom Architekten Carl Fieger erbaut wurde
- Am Nachmittag Besuch der Bauhaus-Wohnsiedlungen in Dessau-Törten und der Laubenganghäuser mit einem fachkundigen Besucherguide
- Weiterfahrt nach Berlin
- Individuelles Abendprogramm und Übernachtung in Berlin

Tag 4: Gelebtes Bauhaus

- Nach dem Frühstück exklusive Führung durch das Mies-van-der-Rohe-Haus (Haus Lemke) mit Besuch der aktuellen Ausstellung
- Im Anschluss Fahrt nach Bernau und Führung durch das UNESCO-Welterbe Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau
- Danach Rückreise

Tag 4: Bauhaus in der Hauptstadt

- Am Morgen Stadterkundung auf den Spuren der Bauhäusler durch Berlin
- Im Anschluss Besuch der Sonderausstellung in der Berlinischen Galerie oder einer anderen thematischen Ausstellung im Jubiläumsjahr
- Am Nachmittag Stadtrundfahrt mit Besichtigung ausgewählter Siedlungsbauten wie der Hufeisensiedlung und der Siedlung Siemensstadt mit einem fachkundigen Besucherguide
- Am Abend optional Besuch einer Veranstaltung im Rahmen des Bauhaus-Jubiläumsjahres
- Übernachtung in Berlin

Optionale Programmbausteine in Brandenburg

- Besuch des Observatoriums im Einsteinturm in Potsdam
- Sommerhaus Albert Einsteins in Caputh

Tipp:

Weitere Touren in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Berlin finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Landestourismusorganisationen.

2. Kunst und Wohnkultur besichtigen

Leipzig, Chemnitz, Dresden, Löbau und Cottbus

Tag 1: Glaskunst von Josef Albers

- Anreise nach Leipzig
- Besuch des Museums für Angewandte Kunst im Grassimuseum, Erläuterung zu den Glasarbeiten des Bauhausmeisters Josef Albers
- Danach Zeit für eigene Erkundungen
- Auf Wunsch Besuch eines Konzerts im Gewandhaus oder einer Kleinkunsthöhne
- Übernachtung in Leipzig

Optionale Programmbausteine

- Führung „Modernes Wohnen“ in der Kroch-Siedlung in Leipzig mit Besichtigung der Versöhnungskirche

Tag 2: Architekturikone und die erste Gartenstadt

- Weiterfahrt nach Chemnitz
- Besuch des Staatlichen Museums für Archäologie im ehemaligen Kaufhaus Schocken
- Nach einem Mittagessen im Museumscafé Weiterfahrt nach Dresden
- Geführter Rundgang durch die Gartenstadt Hellerau mit Besuch des Festspielhauses
- Individuelles Abendprogramm und Übernachtung in Dresden

Tag 3: Modernes Wohnen und Kunst im Kraftwerk

- Am Morgen Fahrt nach Löbau
- Führung durch die Wohnräume von Haus Schminke
- Weiterfahrt nach Cottbus
- Besuch der aktuellen Sonderausstellung im ehemaligen Diesekraftwerk und heutigen Museum für zeitgenössische Kunst
- Danach Rückreise

3. Avantgarde erkunden

Stuttgart, Ulm und Karlsruhe

Tag 1: Die moderne Großstadt neu gedacht

- Anreise nach Stuttgart
- Geführter Rundgang durch die Weissenhofsiedlung mit Besuch des Weissenhofmuseums im Haus Le Corbusier
- Am Nachmittag Besuch der Sammlung und der Sonderausstellung der Staatsgalerie Stuttgart
- Übernachtung in Stuttgart

Tag 2: Zu Besuch in der Designhochschule

- Am Morgen Fahrt zur ehemaligen Hochschule für Gestaltung in Ulm
- Führung durch die Hochschule mit Besuch einer Ausstellung des HfG-Archivs
- Stadtrundgang durch die mittelalterliche Innenstadt mit dem bekannten Fischerviertel
- Rückfahrt nach Stuttgart
- Am Abend optional Besuch einer Musik- oder Theaterveranstaltung
- Übernachtung in Stuttgart

Tag 3: Zukunftsweisender Siedlungsbau

- Nach dem Frühstück Fahrt nach Karlsruhe
- Geführter Rundgang durch die Siedlung Dammerstock
- Am Nachmittag Besuch des ZKM-Zentrum für Kunst und Medien oder der Kunsthalle Karlsruhe
- Danach Rückreise

4. Gestaltungsvielfalt erleben

Frankfurt, Mainz und Kindenheim

Tag 1: „Das Neue Frankfurt“

- Anreise nach Frankfurt
- Besuch der Sammlung und der Sonderausstellung im Deutschen Architekturmuseum oder im Museum für Angewandte Kunst
- Individuelles Mittagessen im Museumscafé
- Am Nachmittag Besuch der Siedlung Römerstadt; Führung durch das Musterhaus Ernst-May-Haus und die Siedlung
- Abendprogramm und Übernachtung in Frankfurt

Optionale Programmbausteine

- Führung durch die Siedlung Bornheimer Hang in Frankfurt

Tag 2: Die „Elementare Typografie“

- Am Morgen Fahrt nach Mainz
- Besuch der Typografie-Jubiläumsausstellung „Einfach grotesk“ im Gutenberg-Museum
- Fahrt nach Kindenheim zum Weingut Kreutzenberger; Weinprobe im Kulturdenkmal
- Danach Rückreise

Optionale Programmbausteine

- Besuch der Ebertsiedlung in Ludwigshafen

5. Bauhaus im Westen besuchen

Düsseldorf, Krefeld und Essen

Tag 1: Bei Mies van der Rohe in Krefeld

- Anreise nach Krefeld
- Stadterkundung auf den Spuren Mies van der Rohes durch das Belgische Viertel mit Besuch der ehemaligen Verseidag-Bauten
- Besuch des heutigen Kunstmuseums in Haus Esters und Haus Lange mit Führung durch den Garten
- Im Anschluss Besuch des Pavillons von Thomas Schütte in der direkten Umgebung
- Weiterfahrt nach Düsseldorf
- Am Abend optional individueller Rundgang durch die Tonhalle (ehemaliges Planetarium) mit Einführung in die Veranstaltung (abhängig vom Spielplan)
- Übernachtung in Düsseldorf

Optionale Programmbausteine

- Besuch des Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Tag 2: Die schönste Zeche der Welt

- Am Morgen Fahrt nach Essen zur Zeche Zollverein
- Geführte Tour „Die klassische Moderne und ihre Erben“ durch die eindrucksvolle Anlage
- Mittagessen im Casino Zollverein
- Besuch der Sammlung und der aktuellen Sonderausstellung im Ruhr Museum
- Rückreise und Übernachtung in Düsseldorf

Optionale Programmbausteine

- Siedlungstour „Neues Bauen im Ruhrgebiet“ durch Duisburg

Tag 3 Bauhaus und die Kunst

- Nach dem Frühstück Führung durch eine Ausstellung im Rahmen des Bauhaus-Jubiläumsjahrs in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen oder im Museum Kunstpalast
- Nach individuellen Erkundungen Rückreise

6. Welterbestätten bereisen

Hannover, Celle, Alfeld und Goslar

Tag 1: Baugeschichte in der Landeshauptstadt

- Anreise nach Hannover
- Architektur-Tour zur baugeschichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt
- Danach Besuch einer Bauhaus-Sonderausstellung in einem der beteiligten Hannoveraner Museen
- Optionaler Besuch einer Musik- oder Theaterveranstaltung in Hannover
- Übernachtung in Hannover

Tag 2: Wohnen im Bauhaus

- Am Morgen Fahrt nach Celle
- Geführter Rundgang entlang der Gebäude des Architekten Otto Haesler mit Besuch des Otto-Haesler-Museums
- Mittagessen in Celle
- Zeit für eigene Entdeckungen und Erkundungen
- Rückfahrt nach Hannover
- Individuelles Abendprogramm und Übernachtung in Hannover

Tag 3: Gelebtes Welterbe

- Am Morgen Fahrt nach Alfeld zum UNESCO-Welterbe Fagus-Werk
- Geführte Besichtigung des Werkes mit Einblicken in die Produktion
- Mittagessen im Fagus-Gropius-Café
- Weiterfahrt nach Goslar
- Führung durch das Bergwerk Rammelsberg (UNESCO-Welterbe)
- Danach Rückreise

7. Moderne im Norden erfahren

Hamburg

Tag 1: Kunst und Backstein-expressionismus

- Anreise nach Hamburg
- Stadtführung durch Hamburg mit Schwerpunkt Kontorhausviertel
- Besuch der Sonderausstellung in der Hamburger Kunsthalle oder in einem anderen Museum im Rahmen des Bauhaus-Jubiläums
- Zeit für eigene Erkundungen
- Auf Wunsch Besuch einer Veranstaltung in Hamburg
- Übernachtung in Hamburg

Tag 2: Auf den Spuren der Moderne

- Am Morgen Fahrt nach Altona
- Geführter Spaziergang auf den Spuren des Bausenators Gustav Oelsner in Altona
- Mittagessen in Altona
- Besuch des Landhauses Michaelsen mit seinen Ausstellungen
- Danach Rückreise

Bauhaus individuell erleben

Orientierungsguide für Ihre Grand Tour der Moderne

In ganz Deutschland gibt es herausragende Orte des Bauhauses und der Moderne. Von Norden nach Süden, von Westen nach Osten: Die Grand Tour der Moderne verbindet bedeutende Gebäude zu einem Streifzug durch 100 Jahre Architekturgeschichte. Ihr Spektrum umfasst Einzelgebäude und Siedlungen, Ikonen und Streitobjekte, Schlüsselbauten und Unbekanntes.

Auf der Website grandtourdermoderne.de finden Sie eine Übersicht der Orte, die unser Verständnis von Leben, Arbeiten und Wohnen zwischen 1900 und 2000 geprägt haben. Unser Anliegen ist zu zeigen, dass die Architektur der Moderne eben mehr ist als die puristischen Bauten, die als typisch Bauhaus gelten. Entdecken Sie auch über die Kartenansicht, welche Orte der Moderne sich in Ihrer Nähe befinden. Alternativ können Sie diese ebenfalls anhand einer alphabetischen Listenübersicht auswählen.

Zu jedem Ort finden Sie eine kurze Zusammenfassung zur Entstehung und Geschichte des Bauwerks sowie Eckdaten zu Jahreszahlen und Architekten. Darüber hinaus wird über Kontaktdaten, Anfahrt und Öffnungszeiten informiert. Orte und Veranstaltungen, die in der unmittelbaren Nähe liegen oder stattfinden, werden ebenfalls angezeigt. So können Sie Ihre individuelle Tour der Moderne zusammenstellen.

1. **Spaziergänge
und Führungen**
2. **Bauhaus mit dem
Rad entdecken**
3. **Musterwohnungen
und Musterhäuser**
4. **Apps, Audio- und
Video-Guides**
5. **Übernachten**
6. **Essen und Trinken**
7. **Erlebnis Bauhaus**

1. Spaziergänge und Führungen

Stadtrundgang Weimar und die Moderne

Die Führung nimmt Weimar zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Blick. Vorgestellt werden unter anderem das Kunstgewerbliche Seminar van de Velde und die Gründung des Bauhauses, ebenso wie die Weimarer Republik und die nationalsozialistischen Bestrebungen in der Stadt.

Info: ab 1. April täglich 14 Uhr
Website: [↘ weimar.de/bauhaus](https://weimar.de/bauhaus)

Spaziergang durch die Bauhaus-Universität Weimar

Kleiner Spaziergang durch das Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar, erbaut von Henry van de Velde, mit Vestibül, Treppenhäusern, Wandbildern, Ateliers, Gropius-Zimmer.

Info: Öffentliche Führungen von Studierenden, Dauer: ca. 1,5 h, April bis Oktober: Mittwoch, Freitag und Samstag: 14 Uhr November bis März: Freitag und Samstag: 14 Uhr
Website: [↘ uni-weimar.de](https://uni-weimar.de)

Bauhaus Museum Weimar und Neues Museum Weimar Öffentliche Führung „Moderne im Paket“

Von den Anfängen der Moderne um 1860 bis zum 1919 gegründeten Bauhaus entdecken Sie die verschiedenen Phasen des Aufbruchs in die Moderne. Dieser Rundgang zeigt die Highlights des Neuen Museums und des Bauhaus-Museums Weimar.

Info: Samstag und Sonntag, 11 Uhr, Dauer: 90 min
Treff: Neues Museum Weimar, Jorge-Semprún-Platz 5, 99423 Weimar
Website: [↘ bauhausmuseumweimar.de](https://bauhausmuseumweimar.de)
[↘ klassik-stiftung.de](https://klassik-stiftung.de)

Führung im Van de Velde-Museum Haus Schulenburg, Gera

Nach Plänen des Architekten und Designers Henry van de Velde entstand 1913 bis 1915 das raffinierte Gebäudeensemble „Haus Schulenburg.“

Info: Dauer 1h, Es werden regelmäßig offene Führungen angeboten
Website: [↘ tourismus.gera.de](https://tourismus.gera.de)

Bauhaus Dessau

Erleben Sie das Bauhaus Dessau bei einer öffentlichen Führung.

Info: Bauhausgebäude: täglich 11 und 14 Uhr, Samstag und Sonntag auch 12 und 16 Uhr Meisterhäuser: täglich 12.30 und 15.30 Uhr, Samstag und Sonntag auch 13.30 Uhr
Website: [↘ bauhaus-dessau.de](https://bauhaus-dessau.de)

Bauhaus Museum Dessau

Das Bauhaus Museum Dessau wird am 8. September 2019 eröffnet. Unter dem Titel „Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung.“ erzählt die Ausstellung die Geschichte der berühmten Schule in Dessau. Anhand originaler Möbel, Leuchten, Textilien und Werken der bildenden Kunst führt sie durch die Geschichte der Hochschule für Gestaltung als einen lebendigen Ort, an dem gelernt und gelehrt, künstlerisch experimentiert sowie an industriellen Prototypen gearbeitet wurde – und der bis heute unseren Alltag prägt

Info: öffentliche Führungen: täglich 10 und 13 Uhr, Samstag und Sonntag auch 12 und 16 Uhr
Website: [↘ bauhaus-dessau.de](https://bauhaus-dessau.de)

100 Jahre Piesteritzer Werkssiedlung – Jubiläumsspaziergang, Lutherstadt Wittenberg

Die Piesteritzer Werkssiedlung diente einst für die mehr als tausend Menschen des ehemaligen Reichsstickstoffwerkes als zu Hause. Sie wurde von dem Stadtplaner Georg Haberland und dem Architekten Otto Rudolf Salvisberg, Schüler vom Bauhausgründer Walter Gropius, 1919 mit dem Ziel fertiggestellt, eine schöne Arbeitersiedlung mit gleichbleibender baulicher Qualität zu realisieren.

Website: [↘ lutherstadt-wittenberg.de](https://lutherstadt-wittenberg.de)

Auf den Spuren der Bauhäusler in Berlin

Diese Tour folgt, neben der Innenbesichtigung des von Ludwig Mies van der Rohe erbauten Wohnhauses Lemke, den Spuren zahlreicher Bauhaus-Absolventen. Diese haben mit ihren Arbeiten vor und nach dem Zweiten Weltkrieg bedeutende Zeugnisse der Moderne hinterlassen.

Info: Es werden regelmäßig Termine angeboten
Website: [↘ artberlin-online.de](https://artberlin-online.de)

Siedlungstouren Berliner Moderne

Zum Jubiläumsjahr werden in den verschiedenen Berliner Siedlungen (Hufeisensiedlung, Siedlung Siemensstadt, Hansaviertel, Die Weiße Stadt, etc.) Touren zu festen Terminen von unterschiedlichen Veranstaltern angeboten.

Website: Ticket B: [↘ ticket-b.de](https://ticket-b.de)
Ansichtssachen: [↘ ansichtssachen-berlin.de](https://ansichtssachen-berlin.de)
Stattreisen: [↘ stattreisenberlin.de](https://stattreisenberlin.de)

Eine Stadt der Zukunft – Berliner Stadtgestaltungen im Fokus der Bauhaus-Nachfolge, Berlin

Die Architektenkammer Berlin lädt ein, sich bei sieben unterschiedlichen Routen auf eine Spurensuche bei der ambivalenten Ideengeschichte der Bauhaus-Moderne bis hin zur Gegenwart zu begeben.

Info: Termine und Tickets finden Sie auf der Website.
Website: [↘ ak-berlin.de](https://ak-berlin.de)

Das Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau

Das Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau, insbesondere der Meyer-Wittwer-Bau, ist kein öffentlich zugängliches Gebäude. Besichtigungen der Innenräume sind nur im Rahmen von Führungen möglich.

Info: Führungen werden immer donnerstags und sonntags um 11.30 und 14.30 Uhr nach vorheriger Anmeldung angeboten
Adresse: Hans-Meyer-Campus 9, 16321 Bernau
Website: [↘ bauhaus-denkmal-bernaue.de](https://bauhaus-denkmal-bernaue.de)

Spaziergang durch die Siedlung Dammerstock, Karlsruhe

Entworfen von Walter Gropius zählt die Siedlung Dammerstock zu den prominentesten Beispielen des Neuen Bauens.

Info: Dauer: 1,5 h, Termine online buchbar
Website: [↘ karlsruhe-tourismus.de](https://karlsruhe-tourismus.de)

Zollverein-Architektur gestern und heute, Essen

Die neusachlichen, von der Bauhaus-Architektur beeinflussten Stahlfachwerkgebäude brachten dem Zollverein den Ruf als „schönste Zeche der Welt“.

Info: Die zum Bauhaus-Jubiläum entwickelte Führung startet jeden 2. Samstag im Monat, 14.00 Uhr

Website: [↘ zollverein.de](https://www.zollverein.de)

Bauhaus vordenken: Hohenhof und Stirnband, Hagen

Der Kunstmäzen und Kulturreformer Karl Ernst Osthaus begründete 1906 die Künstlerkolonie Hohenhagen und ließ sein Wohnhaus, den Hohenhof, von dem belgischen Künstler-Architekten Henry van de Velde erbauen und auch die Inneneinrichtung von ihm gestalten.

Info: Eine öffentliche Führung führt zum Hohenhof und zu den Häusern am Stirnband.

Adresse: Hohenhof, 58093 Hagen

Website: [↘ osthausmuseum.de](https://www.osthausmuseum.de)

Landhaus Ilse – Bauhaus-Juwel auf dem Land, Burbach

Das Landhaus Ilse ist baugleich mit dem UNESCO-Welterbe „Haus am Horn“ in Weimar. Fast zeitgleich ließ sich Bergwerksdirektor Willi Grobleben das Landhaus in Burbach bei Siegen errichten und benannte es nach seiner Tochter Ilse.

Info: Führungen werden jeden letzten Montag im Monat angeboten.

Adresse: Eicher Weg 13, 57299 Burbach

Website: [↘ burbach-erleben.de](https://www.burbach-erleben.de)

Bauhaus-Architektur – vom Italienischen Garten zur Glasschule, Celle

Verschiedene Bauhaus-Führungen zu den Gebäuden Otto Haeslers werden zu Fuß, per Rad und per Segway angeboten.

Info: Führungen auf Anfrage

Website: [↘ celle-tourismus.de](https://www.celle-tourismus.de)

Führungen durch das Bergwerk Rammelsberg, Goslar

Regelmäßige Führungen sowohl über als auch unter Tage finden täglich alle 30 Minuten statt und bedürfen keiner Voranmeldung.

Adresse: Bergtal 19, 38640 Goslar

Website: [↘ rammelsberg.de](https://www.rammelsberg.de)

ArchitekTour, Hamburg

Diese „ArchitekTour“ führt zu berühmten Bauten, aber auch zu verborgenen Schmuckstücken der Hansestadt Hamburg. Exklusiv blicken Sie hinter die Fassaden von Hamburger Gebäuden, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind – spannende Fakten und Geschichten von Architektur-Profis inklusive.

Info: Tourdauer: ca. 3 h, Die Tour findet einmal pro Monat immer sonntags statt. Buchung über die Website.

Website: [↘ jasper.de](https://www.jasper.de)

2. Bauhaus mit dem Rad entdecken

Feininger-Radweg, Thüringen

Die 28 km lange Radroute ist dem Bauhauskünstler Lyonel Feininger (1871–1956) gewidmet, der über drei Jahrzehnte in Weimar und im Weimarer Land zumeist mit dem Rad unterwegs war. Entdecken Sie die Motive seiner Werke mit dem Rad.

Info: gut beschilderter Rundkurs (Start in Weimar, Ziel in Oberweimar)

Website: [↘ weimarer-land-tourismus.de](https://www.weimarer-land-tourismus.de)

Radtour Bauhausbauten Dessau

Auf einer ausgeschilderten Route von 22 Kilometer Länge erreichen Architektur – Interessierte alle Bauhausbauten in Dessau und lernen gleichzeitig die Stadt in ihren unterschiedlichen Facetten kennen. Die Radtour teilt sich dabei in eine Nord- und eine Südrunde, beide starten am Hauptbahnhof. Die Nordrunde ist 8,5 Kilometer lang und führt zum Kornhaus, zu den Meisterhäusern und dem Bauhaus-Gebäude. An der 13,5 Kilometer langen Südrunde liegen das ehemalige Arbeitsamt, die Laubenganghäuser, das Konsumgebäude und die Siedlung Törten.

Website: [↘ visitdessau.de](https://www.visitdessau.de)

Fahrrad-ArchitekTour

„Das bunte Magdeburg“

Bei dieser Fahrradtour durch die „Stadt des neuen Bauwillens“ werden die unterschiedlichen Baustile der Stadt erkundet. Neben gotischen und barocken Bauten geht die Tour insbesondere auf das moderne Magdeburg ein.

Website: [↘ visitmagdeburg.de/mamo](https://www.visitmagdeburg.de/mamo)

Fahrrad-ArchitekTour – Die Moderne in Halle (Saale)

Auf einer Süd- und einer Nordtour durch die Saalestadt entdeckt man per Rad außergewöhnliche Orte der modernen Architektur in Halle.

Info: eigenes Fahrrad mitbringen, Dauer 2 h, vorherige Reservierung erforderlich.

Website: [↘ halle-tourismus.de](https://www.halle-tourismus.de)

Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau, Brandenburg

Rund um den Liepnitzsee führt eine idyllische Radtour (25 km), die mit einem Abstecher im Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau kombiniert werden kann.

Website: [↘ berlin.de/special/reise/brandenburg](https://www.berlin.de/special/reise/brandenburg)

3. Musterwohnungen und Musterhäuser

Haus Am Horn, Weimar

Anlässlich der ersten großen Bauhaus-Ausstellung 1923 in Weimar wurde dieses von Georg Muche entworfene „Versuchshaus“ in nur viermonatiger Bauzeit errichtet. Das Musterhaus galt als Prototyp Neuen Wohnens.

Info: Neueröffnung: 18. Mai 2019
Adresse: Am Horn 61, 99425 Weimar
Website: ↘ klassik-stiftung.de

Führung durch die Siedlung Dessau-Törten

Der Rundgang beginnt im Konsumgebäude mit einer Ausstellung zur Geschichte der Siedlung, führt an verschiedenen Haustypen vorbei und begeht eine Musterwohnung in den Laubenganghäusern. Besonderer Höhepunkt ist das einzige im Originalzustand erhaltene Gebäude der Siedlung, Haus Anton.

Info: täglich 15.30 Uhr (ab 18. April 2019), nur nach vorheriger Buchung, Dauer ca. 1h
Website: ↘ bauhaus-dessau.de

Historische Musterwohnung Hermann-Beims-Siedlung, Magdeburg

Die Hermann-Beims-Siedlung zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen des sozialen Wohnungsbaus in Deutschland. Interessierte Besucher erleben die in kräftigen Farben gestalteten Räume genau so, wie sie den Erstmietern im Jahr 1926 übergeben wurden.

Info: Wohnungsbesichtigungen jeweils Donnerstag (1. April–30. September 2019)
Website: ↘ wobau-magdeburg.de

Sonntagsführung „Mies verstehen“ im Haus Lemke, Berlin

An jedem ersten Sonntag im Monat wird durch das Mies-van-der-Rohe-Haus eine Führung durch Haus, Garten und Ausstellung angeboten.

Adresse: Oberseestr. 60, 13053 Berlin
Website: ↘ miesvanderrohehaus.de

Einsteinturm, Potsdam

Die Urania bietet von September bis April an jedem ersten Samstag im Monat um 10.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Einsteinturm an.

Info: Anmeldung unter einsteinturm@urania-potsdam.de
Adresse: Albert-Einstein-Straße, 14473 Potsdam
Website: ↘ urania-potsdam.de

Das ernst-may-haus in der Siedlung Römerstadt, Frankfurt

Inmitten der „Römerstadt“ wird in einem Musterhaus der Städte- und Siedlungsbau des Neuen Frankfurt im Rahmen einer Dauerausstellung beispielhaft vorgestellt, darunter auch die bekannte „Frankfurter Küche“.

Info: Öffentliche Führungen zu besonderen Themen im ernst-may-haus und zu Siedlungen und Gebäuden des Neuen Frankfurt finden regelmäßig statt.
Adresse: Im Burgfeld 136, 60439 Frankfurt
Website: ↘ ernst-may-gesellschaft.de

Weissenhofsiedlung Stuttgart

Geführter Besuch der Weissenhofsiedlung, die 1927 als Bauausstellung der Stadt Stuttgart und des Deutschen Werkbundes entstand.

Info: Offene Führungen (45 min und 90 min) ohne Anmeldung.
 Dienstag bis Samstag: 15 Uhr;
 Sonntag und Feiertag: 11 und 15 Uhr
Adresse: Rathenastr. 1–3, 70191 Stuttgart
Website: ↘ weissenhof.de

Architekturspaziergang unter fachkundiger Führung durch die Weissenhof- und Viergiebelsiedlung sowie durch deren „Gegenmodell“, die Kochenhofsiedlung.

Info: Verschiedene Termine werden auf der Website angekündigt.
Website: ↘ stuttgart-tourist.de/bauhaus

Haus Lange und Haus Esters, Krefeld

Das Villenensemble Haus Lange und Haus Esters von Ludwig Mies van der Rohe zählt zu den architektonischen Glanzlichtern des Neuen Bauens in Deutschland und vermittelt noch heute auf beeindruckende Weise den Bauhaus-Gedanken.

Adresse: Wilhelmshofallee 91–97, 47800 Krefeld
Website: ↘ kunstmuseenkrefeld.de

Siedlung Margarethenhöhe, Essen

1906 begann der Bau der vom Architekten Georg Metzendorf entworfenen Siedlung Margarethenhöhe im Essener Süden unter der Stiftung von Margarethe Krupp.

Info: Besucher können verschiedene Touren buchen, es geht durch die Siedlung, in eine Musterwohnung und in das „Kleine Atelierhaus“
Website: ↘ ruhrmuseum.de

Otto-Haesler-Museum, Celle

Das Museum zeigt das Wohnen und Leben in Bauhausarchitektur. Neben anderen Gebäuden kann eine original erhaltene und eingerichtete Arbeiter-Bauhaus-Wohnung besichtigt werden.

Info: Ab Sommer 2019 wieder geöffnet
Adresse: Galgenberg 13, 29221 Celle
Website: ↘ otto-haesler-stiftung.de

4. Apps, Audio- und Video-Guides

Die Welt sieht Bauhaus mit I See Bauhaus

Unsere App ermöglicht es, eine ganz persönliche Sicht auf das Bauhaus mit der Welt zu teilen. Einfach Fotos durch die Jubiläums-Schablone aufnehmen oder aus der Bibliothek hochladen und diese unter dem Hashtag #bauhaus100 in den sozialen Netzwerken teilen.

Website: [↘ bauhaus100.de/foto-app](https://bauhaus100.de/foto-app)

Weimarer Moderne mit der App „Bauhaus+“ erleben

Ihr multimedialer Begleiter rund um die Themen und Ausstellungen zur Weimarer Moderne steht Ihnen ab April 2019 kostenfrei in den App-Stores zur Verfügung.

Info: inklusive Audioguides für das Bauhaus-Museum Weimar, das Neue Museum Weimar, das Haus Am Horn in den Sprachen Deutsch und Englisch

Website: [↘ klassik-stiftung.de/app](https://klassik-stiftung.de/app)

Bauhaus Talking, Jena

Mit Tablet und Kopfhörer begibt man sich auf eine ungewöhnliche Entdeckungsreise auf den Spuren des Bauhauses in Jena.

Info: Audiowalk ab 11. Mai 2019
Dauer: 110 min, Ausleihe Tablet und Kopfhörer bei Jena Tourist-Information

Website: [↘ visit-jena.de](https://visit-jena.de)

Feininger Audiowalk, Halle (Saale)

Lyonel Feininger schuf zwischen 1929 und 1931 elf Gemälde mit Motiven der Stadt Halle (Saale). Mit Hörführung kann man sich individuell auf Erkundungstour durch das Stadtzentrum von Halle (Saale) auf die Spuren des berühmten Bauhaus-Meisters begeben und informiert über Interessantes und Wissenswertes rund um den Aufenthalt des Malers in Halle (Saale) und zu seinem Bilderzyklus. Heute befinden sich wieder drei der insgesamt elf Gemälde in Halle (Saale) und können im Kunstmuseum Moritzburg besichtigt werden.

Info: Startpunkt: Touristinformation am Markt / Endpunkt: Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) |D/GB

Website: [↘ halle-tourismus.de](https://halle-tourismus.de)

Gropius to Go – der digitale Gropius-Stadtführer, Berlin

Bilder, Adressen, fachkundige Kurzbeschreibungen sowie aufbereitete Touren durch die Berliner Bauhaus-Siedlungen erschließen Interessierten den Zugang zu Bauten und Objekten von Walter Gropius in Berlin per App.

Info: Die kostenlose App „Gropius to Go“ wurde als digitaler Gropius-Stadtführer entwickelt für iOS und Android

Website: [↘ berlin.de/landesdenkmalamt/aktuelles/app-gropius-to-go](https://berlin.de/landesdenkmalamt/aktuelles/app-gropius-to-go)

Oskar Schlemmer in der Staatsgalerie Stuttgart multimedial erleben

Stuttgart ist die Heimatstadt des Bauhausmeisters Oskar Schlemmer. In der Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart befindet sich eine Reihe wichtiger Werke des renommierten Künstlers.

Info: Multimedialguides führen durch die Highlights der Sammlungen

Website: [↘ staatsgalerie.de](https://staatsgalerie.de)

Audiowalk durch die Völklinger Hütte, Saarland

Die Völklinger Hütte (1883–1976) ist weltweit das einzige vollständig erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung. Herausragend sind die große Gießhalle, der Hüttenpark und die Gichtbühne.

Info: Audioguides bereits vor dem Besuch downloadbar

Website: [↘ voelklinger-huette.org](https://voelklinger-huette.org)

Mapping Bauhaus, Krefeld

Dieser digitale Architekturführer zur Geschichte des Bauhauses in Krefeld vermittelt anhand von Gebäuden die Architektur-, Sozial- und Industriegeschichte der ehemaligen Seidenstadt, in der überraschend viele Bauhäusler wirkten.

Info: Der Guide ist online abrufbar.

Website: [↘ krefelder-perspektivwechsel.de](https://krefelder-perspektivwechsel.de)

Mit dem Videoguide das Fagus-Werk erkunden, Alfeld

Entdecken Sie mit einem innovativen Videoguide das Außengelände des Fagus-Werks auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Alfelder UNESCO-Welterbes. Kleinere Besucher können mit dem Teenie-Video-Guide das lebende Denkmal auf eigene Faust erkunden.

Info: Hannoversche Straße 58, 31061 Alfeld-Hannover

Website: [↘ fagus-werk.com](https://fagus-werk.com)

5. Übernachten

Schlafen wie die Bauhäusler, Dessau

In Dessau kann man in Zimmern des Ateliergebäudes übernachten. Vom Grundriss über die Materialität bis hin zu den Nachbauten der Originalmöbel wurde alles bis ins Detail in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Ein besonderes Erlebnis.

Info: Anfragen unter Tel. 0340-6508-318
Adresse: Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau
Website: ↘ bauhaus-dessau.de

Bauhaushotel „Haus des Volkes“, Probstzella

1925 durch Alfred Arndt als Veranstaltungs- und Gästehaus realisiert. Der Innenausbau erfolgte über die Bauhaus-Werkstätten. Nach umfassender Restaurierung ist das Bauhaushotel derzeit das größte Bauhausensemble Thüringens.

Adresse: Bahnhofstraße 25, 07330 Probstzella
Website: ↘ bauhaushotel.com

Haus Schminke, Löbau

Das Haus Schminke (1932–1933) zählt zu den bemerkenswertesten Wohnhäusern des 20. Jahrhunderts und gilt als Hauptwerk von Hans Scharoun im Bereich des privaten Wohnungsbaus

Info: Hier kann man übernachten und darf alle Einbaumöbel sowie die in großen Teilen im Original erhaltene Frankfurter Küche nutzen.

Adresse: Kirschallee 1b, 02708 Löbau
Website: ↘ stiftung-hausschminke.eu

Villa V, Viersen

In Viersen steht eines der ersten Bauwerke der Bewegung „Neues Bauen“ – das ehemalige Haus Kaiser aus dem Jahr 1932. Heute ist es Stätte der Begegnung für Bauen und Kunst. Die VILLA V bietet drei komfortable Gästezimmer, die im Stil der 30er Jahre gestaltet sind.

Adresse: Burgstraße 4, 41747 Viersen
Website: ↘ villa-v.de

6. Essen und Trinken

Essen in einer Bauhaus-Ikone, Dessau

Das „Kornhaus an der Elbe“ (1929/30) wurde vom Bauhausarchitekten Carl Fieger entworfen und realisiert. Heute genießt man hier im Restaurant einen wunderbaren Ausblick auf die Elbe.

Adresse: Kornhausstraße 146,
06846 Dessau-Roßlau
Website: ↘ kornhaus-dessau.de

Restaurant ERASMUS, Karlsruhe

In einem von Walter Gropius entworfenen Gebäude empfängt das ERASMUS in der Dammerstock-Siedlung Genießer aus aller Welt. Die Gallottis servieren in ihrem Slow-Food-Betrieb Gerichte aus fair hergestellten Produkten.

Adresse: Nürnberger Str. 1, 76199 Karlsruhe
Website: ↘ erasmus-karlsruhe.de

Weingut Kreutzenberger, Kindenheim

In dem von Otto Prott geschaffenen Hauptgebäude (1929) des Weinguts im Stil der Neuen Sachlichkeit kann man bei einer kostenlosen Weinprobe im Probierkeller neben der Architektur auch Kulinarisches genießen.

Adresse: Hauptstraße 5, 67271 Kindenheim
Website: ↘ kreutzenberger.com

7. Erlebnis Bauhaus

BauhausCard Thüringen

Die BauhausCard ermöglicht neben dem Eintritt in das Neue Bauhaus-Museum Weimar bis zum Folgetag zahlreiche weitere Museen der Weimarer Moderne sowie viele Thüringer Sehenswürdigkeiten kostenfrei zu besuchen.

Info: Die BauhausCard kann ausschließlich im neuen Bauhaus-Museum Weimar oder im Neuen Museum in Weimar erworben werden. Preis 11 € und gültig vom 6. April 2019 bis 31. Dezember 2019

Website: [↘ bauhauscard.info](http://bauhauscard.info)

WelterbeCard

Anhalt-Dessau-Wittenberg

Mit dieser All-Inclusive GästeCard zahlen Sie nur einmal und können 97 Leistungen aus Kunst, Kultur, Natur und Freizeit kostenfrei nutzen – darunter 15 Standorte unserer vier UNESCO-Welterbestätten wie wahlweise dem Bauhaus Dessau, den Meisterhäusern oder ab September 2019 dem neuen Bauhaus Museum Dessau. Mit der WelterbeCard erreichen Sie alle Bauhaus-Bauten bequem und kostenfrei per Bauhaus-Buslinie.

Die WelterbeCard ist in den Modellen 24-Stunden und 3-Tages Card erhältlich, je als Erwachsenen- oder Kinderkarte. Zum Kauf einer Gästekarte erhalten Sie einen hochwertigen Reiseführer mit Beschreibung aller Leistungen gratis dazu.

Info: Die WelterbeCard können Sie online oder an vielen Tourist-Informationen sowie weiteren Verkaufsstellen im Gebiet der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg erwerben.

Website: [↘ welterbecard.de](http://welterbecard.de)

Bauhauswoche Berlin

Eine Schaufensterausstellung in Shops der Charlottenburger Kantstraße und in vielen Läden rund um den Savignyplatz stellt die Geschichte und den sozialen Anspruch der Gestaltungen des Bauhauses vor und möchte den Flaneuren einen Überblick über das 14-jährige Wirken der Bauhaus-Schule liefern.

Info: 31. August bis 8. September 2019

Website: [↘ visitberlin.de/berliner-moderne](http://visitberlin.de/berliner-moderne)

Stadtbad Chemnitz

Dieses Stadtbad im Bauhausstil galt bei seiner Fertigstellung 1935 als schönstes und größtes Hallenbad Europas. Bereits damals gab es hier sogenannte Schwitzbäder, 1980 zur Finnischen Sauna umgebaut.

Info: ganzjährig geöffnet

Website: [↘ chemnitz.de](http://chemnitz.de)

Festspielhaus/Gartenstadt Hellerau

Dieses architekturgeschichtlich bedeutende Bauwerk gilt als ein Vorläufer des Bauhaus-Stils und wurde in seiner Klarheit und funktionalen Struktur richtungweisend für die neuere Architektur.

Info: Im Bauhaus-Jubiläumsjahr finden hier zahlreiche Veranstaltungen statt. Offene Führungen zur Geschichte des Hauses jeden dritten Sonntag im Monat 11 Uhr, immer freitags 14 Uhr

Website: [↘ hellerau.org](http://hellerau.org)

Bau-Pavillon im Gutenberg-Museum, Mainz

Bereits vor der großen Typografie-Ausstellung im Gutenberg-Museum dient der Bauhaus-Pavillon als Begegnungs- und Experimentierraum für typografische Gestaltungsprojekte zur Bauhaus-Idee, die das Museum in Kooperation mit der Hochschule Mainz erarbeitet. Ebenso werden regelmäßig Filmvorführungen, Seminare, Workshops sowie Lesungen angeboten.

Adresse: Liebfrauenplatz 5, 55116 Mainz

Website: [↘ gutenberg-museum.de](http://gutenberg-museum.de)

map 2019 Bauhaus Netzwerk, Krefeld

In einem für das Jubiläum 100 Jahre Bauhaus errichteten „Pavillon“, eine begehbare Skulptur des Künstlers Thomas Schütte, erzählen Filme, Zeitdokumente und Führungen den Besuchern von der Geschichte des Bauhauses und stellen über 25 Bauhäusler vor, die in Krefeld lebten, lehrten und arbeiteten.

Info: Besichtigung der Skulptur nahe Haus Esters und Haus Lange auch individuell möglich

Website: [↘ projektmik.com](http://projektmik.com)

Im Traditionszug zur Avantgarde, Krefeld

Zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum ist für Architektur-Interessierte jeden 3. Sonntag von Mai bis September ein Waggon im Traditionszug „Schluff“, der Krefelder Dampfeisenbahn, reserviert. Zudem gibt es eine fachkundige Führung durch das HE-Gebäude der Ver-seidag, dem einzigen von Mies van der Rohe entworfenen Industriegebäude.

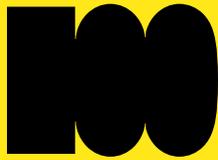
Website: [↘ krefelder-perspektivwechsel.de](http://krefelder-perspektivwechsel.de)

Bauhaus, Porzellan- und Glasdesign in Selb und Amberg

In den Städten Selb und Amberg wirkte in den sechziger Jahren Walter Gropius als Architekt. Er entwarf die Porzellanfabrik Rosenthal am Rothbühl in Selb sowie die „Glaskathedrale“, das ehemalige Rosenthal-Glaswerk in Amberg. Erleben Sie ein abwechslungsreiches Programm an authentischen Orten in Ausstellungen, Führungen und vielen weiteren Aktionen.

Website: [↘ selbamberg.de](http://selbamberg.de)

Impressum

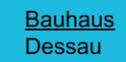


jahre
bauhaus

Herausgeber	100 jahre bauhaus Geschäftsstelle Bauhaus Verbund 2019 Steubenstraße 15 99423 Weimar +49 3643 545-488 info@bauhaus100.de bauhaus100.de #bauhaus100	Redaktionsschluss	Februar 2019
Projektträger	Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar gGmbH	Geschäftsstelle	Leitung Geschäftsstelle: Christian Bodach Programmkoordination: Stephan Jäger Kommunikation: Andrea Brandis Mitarbeit Kommunikation: Katinka Sauer Verwaltungsmanagement: Andreas Oelsner Finanzen: Nicole Dunkel Büroorganisation: Linda Schmidt Assistenz/Veranstaltungs- datenbank: Maximilian Netter, Dominique Wollniok
Anmerkungen	Aus Gründen der Lesbarkeit wird die Pluralform aller Substantive in der männlichen Form gebraucht – gemeint sind aber bei der Bezeichnung von Personen immer alle Geschlechteridentitäten. Alle Angaben und Informationen sind beispielhaft und wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Weitere Angebote finden Sie über die angegebenen Kontakte der Landesmarketingorganisationen. Die Herkunft und Vervielfältigungsrechte aller Bildvorlagen wurden so sorgfältig wie möglich geprüft. Sollten dennoch nicht berücksichtigte Ansprüche auftreten, bitten wir um Mitteilung.	Redaktion	projekt2508
		Gestaltung	Stan Hema, Berlin
		Stand	März 2019

Höhepunkte

↳ bauhaus100.de



Für 100 Jahre Bauhaus haben sich die drei sammlungsführenden Bauhaus-Institutionen – das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin, die Stiftung Bauhaus Dessau und die Klassik Stiftung Weimar –, der Bund, vertreten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Kulturstiftung des Bundes, sowie elf Bundesländer zu einer starken Gemeinschaft zusammengeschlossen – dem Bauhaus Verbund 2019.

Medienpartner



Hauptförderer



